

SPOKA.

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
3/2023



FREIE BAHN

BVS Schwimmer*innen unter freiem Himmel

HEISSE SPUR

BVS Paracycler auf Titeltkurs

SCHNELLE STRECKE

BVS Frame Runner*innen holen 9 Medaillen



Titelthemen

- Freie Bahn** BVS Schwimmer*innen unter freiem Himmel 20
- Heiße Spur** BVS Paracycler auf Titeltkurs 10
- Schnelle Strecke** BVS Frame Runner*innen holen 9 Medaillen 23

Verband

- Jubiläumslauf Hope & Possibility Run 4
- Gute Nachrichten vom BLSV Verbandstag 5
- Neue und „alte“ Gesichter in der Landesgeschäftsstelle 5

Herzlichen Glückwunsch

- BVS Bayern Geburtstagskinder Juli bis September 5

Rehasport

- Medizin Aktuell: Muskelzytokin, Leistungssport nach Covid 19 und Flüssigkeitsmanagement im Sport 6

Leistungssport

- Medaillenregen für die BVS Para Leichtathlet*innen bei den DM 2023 8
- Vom Defensive End zum Para Weitsprung Star 9
- Rollstuhlbasketball:**
Damen - Vorbereitung auf DM in vollem Gange! 12
- Junioren - Herausforderungen bei erster DM Teilnahme 13
- Bayern holt Top Platzierungen bei den DM im Rollstuhlfechten 14
- Para Schwimmen: Teambuilding zum Saisonabschluss 15

VdK Bayern

- Special Olympics: Große Leidenschaft und viel Herz 16
- „Bayern muss man sich leisten können“ 17
- Politischer Schlagabtausch bei VdK Großveranstaltung in Nürnberg 18
- Schnelle und unbürokratische Hilfe dank der Sozialrechtsberatung des VdK 19

Lehre

- Neu im Lehrgangsplan: Ausbildung im Profilblock 80 Psychiatrie 20

Breitensport

- RGSV Moosburg ist die deutsche Nummer 1 im Fußballtennis 21
- BM Para Bogensport: Alle ins Gold trotz Regen 22
- Special Olympics: Mega Erfolg für Bayerische ID-Judoka 22
- Kegeln Classic: BVS Bayern erneut Deutscher Meister 23
- Inklusion**
- Rollstuhlbasketball inklusiv: USC-Teens Cup 2023 24
- Pedalhelden: Gemeinsam fahren - auf einem Rad 25
- EISs Gütesiegel für den TV Augsburg e.V. 26
- Gelungene Premiere: Erstes EISs-Inklusions-Sport- und Spielefest 26
- Genussvolle Schlauchbootfahrt auf der Isar 27
- Inklusion auf dem Rücken der Pferde 28
- Inklusiver Familienspaß beim TV Augsburg 29
- Viel los beim Inklusionsportfest in Rummelsberg 30
- Ein etwas anderer Wandertag 30

Aus den Bezirken

Unterfranken

- Inklusiver Sommerspaß beim BVS Sportfest in Arnstein 31

Oberfranken

- SC Syrau verteidigt erfolgreich den Pokal 32

Mittelfranken

- Workshop für Frauen, Mädchen und interessierte Männer in Schwabach 32

Niederbayern

- Endlich wieder ein Schwimmfest in Straubing! 33
- Sommerschwärmer in Niederbayern 33

Oberpfalz

- Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft Pétanque in Kernath 34
- Deutsch-Tschechischer Mini-Wettkampf 34
17. Nordic-Walking-Tag des BVS Oberpfalz zum 12. Mal in Weiden 35

Schwaben

- von Stadt Augsburg ehrt Torballer des SV-Reha Augsburg 35

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

4 Ausgaben/Jahr, jeweils im März, Juni, September und Dezember

Redaktionsschluss

Jeweils am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (4 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Spoka-Magazins,

dieser Sommer war heiß – nicht nur wegen der Temperaturen. Wir hatten viele richtig tolle Wettkämpfe und Aktionen, bei denen die Sportler*innen des BVS Bayern heiß auf's Mitmachen und Gewinnen waren.

Entsprechend viele wunderbare Erfolge haben sie erzielt, bei der Internationalen Deutschen Meisterschaften Para Leichtathletik und der Para Leichtathletik WM in Paris, z.B.

Oder bei der DM Kegeln Klassik. Oder bei den Deutschen Meisterschaften der Rollstuhlfechter*innen. Um den persönlichen Erfolg und ganz viel Spaß ging es bei den vielen Aktionstagen, Sportwochenenden und -sommerfesten in unseren Vereinen.

Eine besondere Gratulation geht an die Bayerische „Mannschaft“ bei den Special Olympics World Games 2023. Sie hat den Bayerischen Sportpreis 2023 in der Kategorie „Jetzt-erst-recht“ erhalten.

Bei den „SO“ im Juni in Berlin haben die 39 Athlet*innen mit geistiger Behinderung deutlich gezeigt, was sie sportlich draufhaben.

Gemeinsam haben wir in Bayern in punkto Inklusion im Sport schon sehr viel erreicht, zuletzt die Änderung der Sportförderrichtlinien mit der Verzehnfachung der Vereinspauschale für Menschen mit Behinderung.



Zusätzliche Vorteile erhalten sie durch die verpflichtende Mitgliedschaft von Vereinen bei den Sportfachverbänden, deren Sportarten sie betreiben, wie sie vom BLSV bei seinem 24. Ordentlichen Verbandstag beschlossen wurde.

Im Moment setzen wir uns sportpolitisch für den Einsatz von Übungsleiter*innen an Grundschulen ein. Die Chancen dafür stehen recht gut.

Der BVS Bayern ist in stetem Kontakt mit Politik und Gremien, denn Kontinuität ist wichtig, und der Behindertensport muss immer im Fokus bleiben. Bei der kommenden Landtagswahl könnt Ihr die Weichen dafür stellen. Deshalb bitte ich euch: wählt sportlich!

*Herzlich
Ihre und Eure Diana Stachowitz*

JUBILÄUMSLAUF HOPE & POSSIBILITY RUN

Am 9. Juli fand der 10. Hope & Possibility Run für Rennbegeisterte mit und ohne Behinderung, veranstaltet von Achilles International Germany, im Münchner Ostpark statt.

„Sie ist ja schon ein Stammgast beim H&P Run. Aber diesmal war sie nicht nur Teilnehmerin, sondern übernahm den Startschuß und die Siegerehrungen der jeweils schnellsten Drei auf jeder Strecke.

Ein freundliches Wort, ein Lächeln für die Läufer*innen. Man merkt es ihr an, wenn ihr eine Sache am Herzen liegt. Toll!“, freute sich Hildenbrandt.

Das Start-/Zieltor hatte sich aus Anlass des Jubiläums mit unzähligen Luftballons „fein gemacht“.

Und so war es für die 330 Läufer diesmal ein besonderes Feeling, nach 5 bzw. 10 Kilometern über die Ziellinie zu laufen.

Die Ballons in lila, weiß und orange wiesen ihnen den Weg. Noch im Zielraum - Wasser und Obst waren bei hochsommerlichen Temperaturen eine willkommene Erfrischung - wurde über die Strecke gefachsimpelt.

Und für die meisten steht schon jetzt fest: 2024 bin ich wieder dabei!

GH/red



Aktive mit und ohne Behinderung am Start

Mit dabei war auch wieder BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz, begleitet von BVS Bayern Frame Runnerin Anna-Katharina Polke.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass Frau Stachowitz bei unserem Jubiläumslauf durch den Ostpark mitgemacht hat“, sagte Gaby Hildenbrandt vom Veranstaltungsteam.

Frame Runnerin Kathi Polke am Ziel



◀ Diana Stachowitz ehrte die Sieger. Fotos: Carina Pilz



GUTE NACHRICHTEN FÜR DEN BEHINDERTENSPOURT VOM VERBANDSTAG DES BAYERISCHEN LANDES-SPORTVERBANDS BLSV

Als Dachverband für den Inklusionssport (Behindertensport) und Sportfachverband für den Rehabilitationssport ist der BVS Bayern bereits ein starker Partner für mehr als 500 Sportvereine in Bayern.

Beim 24. Ordentlichen BLSV-Verbandstag wurde nun die verpflichtende Mitgliedschaft von allen Vereinen bei den Sportfachverbänden beschlossen, deren Sportarten sie jeweils betreiben.

Die Übergangsfrist für BLSV Bestandsvereine läuft bis 31.12.2024. Gemeinsam können sich BVS Bayern und Vereine den Herausforderungen stellen und den Behindertensport in Bayern weiter gezielt fördern und umsetzen.

BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz: „Die Sportvereine profitieren vom großen Know-how, den Angeboten und dem Erfahrungsschatz des gesamten BVS Bayern, von Inklusion über Sport, Lehre und Service bis hin zu finanziellen Förderungen.“

Künftige BVS Bayern Vereine können sich optimal aufstellen und dadurch zu einem vielfältigen, flächendeckenden Sportangebot für Menschen mit und ohne Behinderung in Bayern beitragen.“

Sie wünscht sich in Zukunft mehr Beteiligung von Frauen beim BLSV in entscheidenden Positionen und sieht dafür den Grundstein gelegt.

red

DIE EINEN GEHEN, DIE ANDEREN KOMMEN... UND ZWEI BEKANNTE KOMMEN ZURÜCK

Es tut sich wieder was in der Geschäftsstelle des BVS Bayern. Alexander Maier hat den Verband im Juni verlassen.

An seine Stelle tritt ab September Rebekka Klobe als Referentin für Inklusions- und Breitensport und EISs. „Nach mehrjähriger Tätigkeit als Gesundheits- und Krankenpflegerin möchte ich mich beruflich verändern, neuen Herausforderungen stellen und auch in Zukunft motiviert eine sinnstiftende Tätigkeit ausüben.“

Daher freue ich mich sehr auf die Arbeit beim BVS als Referentin in der Abteilung für Inklusions- und Breitensport. In meiner Freizeit geh ich gerne schwimmen (auch im Verein) und Rad fahren und genieße die Zeit mit meinem Partner und Freunden“, sagt Rebekka.

Und auch zwei bekannte Gesichter kommen zurück. Mirella Fußeder startet nach der Elternzeit voll durch, und Annika Lautenbacher (Steiner) arbeitet stundenweise auch wieder in der GS.



Der Spoka wünscht beiden einen guten Wiedereinstieg.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE JULI BIS SEPTEMBER!

BVS Bayern und BVS Nürnberg gratulieren sehr herzlich:

Frau Brigitte Braun und Herrn Semen Tabakin zum 70sten, Frau Ingeborg Schmidt und Herrn Richard Braun zum 80sten und Herrn Manfred Bald zum 81sten Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche gehen an Herrn Gerhard Hebandanz und Herrn Horst Tutor zum 82sten sowie an Frau Karla Bänninger, Frau Ida Schaller und Herrn Gerfried Fleischmann zum 83sten Wiegenfest.

Zum 84sten Geburtstag gratulieren wir herzlich Frau Rosa Mühlbauer und Herrn Herbert Schwarz und zum 85sten Frau Frieda Jansen und Frau Helene Buchinger.

Zum 92sten gehen herzliche Glückwünsche an Frau Maria Heimbach, und zum 95sten Geburtstag wünschen wir Herrn Rudolf Huber alles erdenklich Gute.

BVS Bayern und die RVSG Rothenburg wünschen ihren Jubilaren alles Gute:

In Muhr am See

Frau Gabriele Schuhmacher zum 65sten und Herrn Ludwig Hofmeier zum 85sten Geburtstag.

In Rothenburg ob der Tauber

Frau Siglinde Holzinger zum 65sten sowie Herrn Günther Löblein und Herrn Hans-Peter Utz zum 75sten Geburtstag. Herzliche Glückwünsche auch an Herrn Hartmut Hesser zum 80sten und an Frau Emmy Walz zum 85sten Geburtstag.

In Weißenburg

Herrn Jürgen Schreiner zum 65sten und Herrn Josef Spiller zum 85sten Geburtstag.



MEDIZIN AKTUELL

In der heutigen Ausgabe von Medizin aktuell berichtet Dr. med. Peter Zimmer von einem neu entdeckten Muskelzytokin, einer neuen Experten–Consensus Ausgabe über den Wiederbeginn von Leistungssport nach Covid- 19 Infektion und über das Flüssigkeitsmanagement im Sport.

Musclin – ein neues Zytokin

Schon lange weiß man von der Existenz von Gewebshormonen, sog. Zytokinen. Nun haben Forscher ein neues Zytokin entdeckt, das Musclin. Dieses Zytokin entsteht in der Skelettmuskulatur (deswegen auch als Myokin bezeichnet), wird via Blutbahn zum Herz transportiert und entfaltet seine Wirkung am Herzmuskel. Es wird abhängig von der Muskelarbeit ausgeschüttet und führt am Herzmuskel zu einer Verbesserung der aeroben Kapazität.

So fanden sich signifikant geringere Konzentrationen dieses Myokins im Blut von Patient*innen mit Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern. Diese Eigenschaften machen es interessant für die Medizin: So könnte es von therapeutischem Nutzen sein, die Musclin-Konzentration bei Patient*innen mit Herzinsuffizienz anzuheben, z.B. durch gezieltes Muskeltraining.

Das Haar in der Suppe ist, dass das Musclin negative Auswirkungen auf den Zuckerstoffwechsel zu haben scheint [Ch.Hutterer, DZSM 73 (4/2022) D10].

Expertenkonsensus zum Wiederbeginn von Leistungssport nach Covid–19 Infektion

Unter dem Eindruck der ständig wechselnden Antigenität des SARS-CoV2 hat In einem 21 Kapitel umfassenden Statement eine Experten-Kommission ganz aktuell das Vorgehen zum Wiedereintritt ins Training und zum Wettkampf für Leistungssportler*innen dargelegt [German Journal of Sports Medicine 73 (4/2022), 135]:

Kapitel 1–4: Definition der Verlaufsformen der Infektion von mild über moderat bis schwer.

Kapitel 5–14: Empfehlungen für den Wiederbeginn des Leistungssports entsprechend der Verlaufsform der Covid–Erkrankung. Dies beinhaltet Pausen von 3-10 Tagen, bei moderaten bis schweren Verlaufsformen empfehlen sich zusätzliche sportmedizinische Untersuchungen.

Kapitel 15–21: Was tun bei anhaltenden Beschwerden (z.B. long Covid)? Empfehlungen basierend auf differenzierten sportmedizinischen Untersuchungen. Kompletter Text siehe o.g. Textstelle.

Dieser Leitfaden dient der Einteilung in Schweregrade, gibt Hinweise auf Trainingspausen und legt klar, ab wann die Sportmedizin eingreifen sollte.

Flüssigmanagement im Sport

Wasser macht ca. 66% des menschlichen Körpergewichts aus, davon befinden sich 37% intrazellulär. Das intra- und extrazelluläre Kompartiment stehen im ständigen Austausch.

Der Hydrationszustand ist nicht statisch, sondern verändert sich abhängig von Schwitzen, Stress und umgebender Hitze.

Ohne Flüssigkeitersatz führt körperliche Betätigung zu Wasserverlust und kann einen Zustand der Hypohydratation bewirken, was zu Gesundheitsproblemen führen kann (z.B. Hitzekollaps). In diesem Artikel soll über Symptome und Management von Hypo- bzw. Hyperhydratation berichtet werden.



Fotos: Endho, janeb13/Pixabay



Hypohydration: Abhängig von der Dauer und Intensität des Trainings, von Umgebungsbedingungen und Körperbau werden zwischen 0,5 – 1,5 l Wasser pro Stunde verloren, zusätzlich zwischen 175 bis 1512 mg Elektrolyte. Bei mehrmaligem Training pro Tag kann sich der Zustand des Wasserdefizits noch verstärken, sodass gesundheitliche Probleme auftreten können.

Diese manifestieren sich als Muskelkrämpfe, Hitzeerschöpfung bis hin zum Kollaps oder Hitzschlag. Schon bei geringerem Flüssigkeitsverlust können Leistungsabfall, Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen auftreten.

Allgemein akzeptiert ist ein Verlust von 2-4% des Körperwassers, der nicht überschritten werden sollte.

Zur Verhinderung eines manifesten Flüssigkeitsdefizits gibt es nur eine Lösung: Ersatz des Defizits (z.B. Menge, die es zu ersetzen gilt = Schweißvolumen + Urinvolumen/Zeitabschnitt). Aufgrund der großen Variabilität sollte eine individuelle Berechnung durchgeführt werden.

Hyperhydration: Hyperhydratation ist definiert als unphysiologische Zunahme des Körperwassers, bedingt durch exzessive Flüssigkeitsaufnahme und/oder unzureichende Ausscheidung über die Niere aufgrund einer inadäquaten Freisetzung des Antidiuretischen Hormons.

Diese Kombination kann eine Gewichtszunahme bis zu 10% bewirken und führt durch Verdünnung zu einer Hyponatriämie (geringe Natrium – Konzentration im Blut: Natriumwerte < 140 mmol/l).

Das EAH (exercise associated hyponatremia) genannte Krankheitsbild ist oft asymptomatisch, kann sich aber auch durch Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen zeigen, bis hin zu zerebralen Manifestationen und Lungenödem. Schwere Verläufe können lebensbedrohend sein und sind eine Indikation für eine klinische Behandlung.

Um eine EAH zu verhindern, sollte das Trinkvolumen 700 ml/h nicht überschreiten. Bei der Abschätzung, wann und wieviel Flüssigkeit benötigt wird, hat sich das Durstgefühl als sicherer Indikator bewährt.

Fazit: Auf das rechte Maß kommt es an. Für Leistungssportler*innen gilt: Starte im Zustand normaler Hydratation, vermeide Flüssigkeitsverluste > 2-4% des Körpergewichts, beschränke dich auf den Ersatz des Flüssigkeitsverlustes. Lass dich dabei von deinem Durstgefühl leiten. Eine Überprüfung des Hydratationszustandes im Training mit Bestimmung von Laborwerten (bes. Na+) empfiehlt sich.

Quelle: Königstein K. et al. German Journal of Sports Medicine 73 (4/2022)

PZ/red

BLÄTTERT IHR NOCH – ODER LEST IHR SCHON?

Es gibt viele Gründe,
den digitalen SpoKa
zu abonnieren:

Er kommt bequem per E-Mail und ist auch nach dem 5. Stöbern und Lesen immer noch so frisch wie beim ersten Öffnen.

Er liegt sicher und zuverlässig immer am gleichen Platz – in eurem digitalen Postfach.

Ihr könnt Eure Kinder, Eltern oder Verwandten ganz schnell informieren, über Euren gelungenen Wandertag, Euer Schneeschuh-Abenteuer, oder Ihr schickt ihnen das tolle Foto von Euch auf dem Titelblatt – alles mit nur einem Klick.

Vor allem aber: Ihr leistet einen wertvollen Beitrag für die Umwelt, indem Ihr helft, Papier und Versand zu sparen.

Viele haben sich schon dazu entschlossen und ihr Abo umgestellt. Seid auch Ihr dabei!

So einfach geht die Umstellung:

Den QR-Code scannen oder auf der Homepage des BVS Bayern den SpoKa anklicken und hier den Link zum „Digitalen Formular“

Das Formular ausfüllen und auf „Umstellen“ klicken

Schon kommt der SpoKa ab der nächsten Ausgabe in gewohnt bester Qualität per E-Mail!



MEDAILLENREGEN FÜR DIE BVS PARA LEICHTATHLET*INNEN BEI DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN 2023

Einen starken Auftritt lieferten die bayerischen Para Leichtathlet*innen bei den Deutschen Meisterschaften in Singen am 24.-25. Juni: sie holten 12x Gold, 6x Silber und 3x Bronze.



Leon Schnellinger

Andreas Walser vom TSV Schwaben Augsburg (T12) dominierte die deutsche Konkurrenz über 100 m Sprint in 11,47 sec. Ihm gelang auch der erste Platz im Weitsprung mit einer tollen neuen Bestleistung von 6,9 m, was ihn in der Weltrangliste direkt auf Platz drei katapultierte. Aufgrund seiner tollen Entwicklung und der Nominierung zur WM in Paris hat das ZDF eine Reportage über Andreas gedreht.

Maximilian Ley, Böhnlein Sport Bamberg (T37), gewann die Goldmedaille über 1500 m der Männer mit neuer persönlicher Bestleistung von 5:05,74 min.

Zwei Goldmedaillen gab es für Leon Schnellinger, Post SV München (T13), über 75 m Sprint mit der tollen Zeit von 10,85 sec und mit einer neuen persönlichen Bestleistung im Weitsprung von 4,66 m.

Florian Büttner, TG Würzburg (F51), gewann den Keulwettbewerb mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 21,45 m.

Die neue Sensation bei den Frame Runner*innen ist Sandra Färber vom Post SV München (T72). Sie gewann drei Goldmedaillen: über 100 m in 22,64 sec, über 200 m 51,19 sec und über 400 m in 1:37,16 min. Sie stellte dabei drei persönliche Bestleistungen auf.

«Was für ein tolles Wochenende mit überragenden Ergebnissen unserer bayerischen Athlet*innen.»

Paul Hartl, der junge Senkrechtstarter vom TSV 1860 München (T71), gewann zwei Mal Gold bei der Jugend über 100 m in 25,12 sec und 200 m in 49,51 sec.



Kati Polke (links) und Sandra Färber

Sein Konkurrent Tim Opitz vom Post SV München (T71) gewann Gold über 400 m und zwei Mal Silber über 100 m und 200 m. Dabei steigerte er seine persönliche Bestleistung über 100 m um 6 Sekunden.

Katharina Polke vom Post SV München (T71), die die jungen Frame Runner*innen betreut, gewann drei Mal Silber über 100m, 200m und 400m.

Amelie Pötsch vom Post SV München (T20) lief einen hervorragenden 100 m-Lauf in 15,81 sec und gewann damit Bronze.

Mile Sola, unser starker Werfer vom TSV Marktoberdorf (F44), gewann zwei Mal Bronze im Speer mit 22,66 m und Diskus mit 34,71 m.

„Was für ein tolles Wochenende mit überragenden Ergebnissen unserer bayerischen Athlet*innen. Vielen Dank an die Trainer Stefan Wastian vom TSV Schwaben Augsburg und Karim Bartsch vom Post SV München für die gute Betreuung sowie an unseren Landestrainer Carlos Ávila de Borba für die Koordination des bayerischen Teams“, freute sich BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz.

red



Das BVS-Team. Fotos: BVS Bayern

VOM DEFENSIVE END ZUM PARA WEITSPRUNG STAR

Ein Gespräch mit Andreas Walser

Es lief gut für die deutschen Para Athlet*innen bei der Para Leichtathletik Weltmeisterschaft in Paris. An den neun Wettkampftagen sicherten sich die Athlet*innen des DBS insgesamt zwölf Medaillen (5x Gold, 2x Silber, 5x Bronze) und damit eine mehr als vor vier Jahren bei der Weltmeisterschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten (7x Gold, 2x Silber, 2x Bronze).

Der Augsburger BVS Bayern Newcomer Andreas Walser wurde bei der Para Leichtathletik WM in Paris im Weitsprung der sehbehinderten Athleten der Klasse T12 mit 6,82 Metern Fünfter – nur ein Zentimeter fehlte zu einem Qualifikations-Slot für die Paralympics 2024.

Walser war mit seiner zweitbesten Weite überhaupt vollauf zufrieden, nachdem er vor zwei Wochen bei den deutschen Meisterschaften in Singen 6,96 Meter gesprungen war. „Ich komme aus dem Grinsen nicht mehr heraus und kann es immer noch nicht glauben, dass ich hier bin. Das kann nur besser werden die nächsten Jahre - ‚Sky‘ is the limit quasi.“

Warum freut Andreas Walser sich so über diesen fünften WM-Platz? Er erzählt es im Gespräch mit dem Spoka.

Spoka: Andreas, du hast im vergangenen Jahr mehr erlebt als die meisten Sportler*innen im ganzen Leben. 2022 hast du als Defensive End bei den Königsbrunner Ants in der Bayernliga American Football gespielt. Dann kam die fortschreitende Augenkrankheit (Retinitis Pigmentosa, die, kurz gesagt die Nervenzellen auf der Netzhaut zerstört. Anm.d.Red.). Und du bist in den Para Sport umgestiegen. Jetzt bist du bei der Para Leichtathletik WM im Weitsprung von null auf Rang 5 gelandet. Du hast dir im Vorfeld „nicht viel“ von der WM erwartet. Und jetzt das. Wie kam das?

AW: Ich denke, es war ein Vorteil, dass ich mein ganzes Leben immer Sport gemacht habe und daher nicht komplett bei 0 anfangen musste. Ich habe aber natürlich auch hart trainiert, seit ich mit der Leichtathletik angefangen habe, und einfach auch Glück gehabt, dass alles so geklappt hat.



Spoka: Wie hast du Paris erlebt – als Para Sportler und als Gast einer WM?

AW: Paris war ein mega Erlebnis. Da zu sein mit all den anderen Top Athleten, in dem Stadion vor so vielen Zuschauern starten zu dürfen und natürlich generell einfach das Gefühl, bei einer WM zu sein, ist unbeschreiblich.

Spoka: Was hat sich für dich verändert, seit deiner Diagnose, und wie gehst du damit um? Wie geht's dir heute?

AW: Verändert hat sich eigentlich nichts. Meine Augen werden zwar mit der Zeit schlechter, ich darf mittlerweile zum Beispiel nicht mehr Auto fahren, aber das hat im Grunde nichts an meiner Lebensweise geändert. Das beschreibt auch eigentlich ganz gut, wie ich damit umgehe. Ich muss natürlich an der einen oder anderen Stelle wegen der Krankheit Dinge anders machen, zum Beispiel bin ich aufgrund der Nachtblindheit nur sehr ungern im Dunkeln unterwegs und versuche daher, solche Situationen zu vermeiden. Aber ich nehme das Ganze so an. Ändern kann ich daran momentan eh nichts, und es macht keinen Sinn, sich dann die ganze Zeit darüber den Kopf zu zerbrechen. Und jetzt hat sich mit dem Sport eine Möglichkeit aufgetan, die ich ohne die Krankheit so nicht bekommen hätte.

Spoka: was planst du für die Zukunft, sportlich, beruflich und „privat“?

AW: Meine Ziele für die nähere Zukunft sind die Paralympics nächstes Jahr in Paris und der Abschluss meines Lehramtstudiums. Auch wenn ich das aufgrund des Sports noch so lange hinauszögern werde, wie es geht :)

Spoka: Danke, Andreas, für das Gespräch.

Fotos: Förderverein Para Leichtathletik - Tom Weller



BM, DM, WELTCUP

Das Para Radsport Team des BVS Bayern fährt überall auf's Treppchen. Hier drei kurze Berichte vom spannenden Para Radrenn-Alltag

Die Bayerischen Meisterschaften im Einzelzeitfahren



Fotos Michael Teuber

Die Bayerischen Meisterschaften im Einzelzeitfahren fanden heuer am 16. Juli in Leerstetten bei Nürnberg statt. Um die Para Radsportler aus verschiedenen Wettkampfklassen gemeinsam werten zu können, wurde das Faktorsystem des Weltverbands UCI angewandt.

Die Paracycling-BM war wieder in die Meisterschaften des Bayerischen Radsportverbands integriert, der Ausrichter war der RC Herpersdorf.

Die Top-Fahrer*innen des BVS Bayern befinden sich in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung der WM, entsprechend stark fuhr Matthias Schindler von der RV Union Nürnberg auf. Er gewann das Rennen über 15,6 Kilometer in 20:47 Minuten mit einem Schnitt von 45 Km/h.

Auf Rang 2 folgte Bahn-Spezialist Manuel Korber vom BSV München, der zeigte, dass er seine WM-Form auch auf der Straße umsetzen kann. Das Podium wurde von Altmeister Wolfgang Sacher (BSV München) komplettiert.



Bei den Frauen belegte Michaela Grassinger (BSV München) konkurrenzlos Platz 1, unser bayerisches Triathlon-Tandem mit Tim Kleinwächter und Dr. Peter Renner (RC Herpersdorf) startete außer Konkurrenz und legte erwartungsgemäß die Bestzeit hin.

Herzlichen Dank an das Team um Vorstand Philipp Fleischmann und Dr. Peter Renner vom RC Herpersdorf für die hervorragende Organisation und Integration!

MT/red

Nationale Meisterschaften Para Radsport 2023– der Bayern Express hat zugeschlagen

Bei der Deutschen Meisterschaft/Straßenrennen am 18. Juli in Rheinbach/NRW waren die Kadersportler*innen aus Bayern sehr erfolgreich und holten zwei Deutsche Meistertitel sowie 3 Mal Silber.

Im Straßenrennen der Soloradfahrer über 40 Kilometer wurden 3 Wertungen ausgefahren. Nach dem gemeinsamen Start attackierten die Bayerischen Fahrer hart, so dass es schnell zu einer Selektion kam. Unsere Bundeskaderfahrer der Klasse C3, Steffen Varias und Matthias Schindler, Medaillengewinner von Tokio 2021, rissen erfolgreich aus.

Am Ende gewann Steffen Varias (BSV München) im Sprint vor Matthias Schindler (RV Nürnberg) in der Tagesbestzeit von 56:06 Minuten, das ist ein Schnitt von 42,8 Km/h!

Auch unsere Top-Fahrer der C4/5 Klasse konnten sich gemeinsam absetzen, am Ende gewann Jakob Klinge (RC Herpersdorf) den Team-internen Sprint vor Tobias Vetter (BSV München).

Zeitfahrweltmeister Michael Teuber (BSV München) ergänzte den Mannschaftserfolg mit Silber in der C1/2 Klasse.

Zuvor waren bereits die Handbiker am Start. Manuel Scheichl (RSLC Holzkirchen), der sich bei den Weltcup des Frühjahrs als Landeskaderfahrer für die WM qualifiziert hatte, nutzte die DM als Trainingsrennen und gewann konkurrenzlos seine H2 Klasse. Ebenso gewann unser Nachwuchstandem mit Michelle Wagner und Pilotin Franziska Pauer (RV Nürnberg) konkurrenzlos.

Landestrainer Michael Teuber: „Wir sind hauptsächlich im Solorad-Bereich mit den C-Klassen engagiert.“

Fotos: Michael Teuber



In diesem Rennen haben wir 5 von 9 Medaillen gewonnen, das war eine hervorragende Mannschaftsleistung, denn unsere Fahrer haben bei Ihren Doppelsiegen perfekt zusammengearbeitet und am Ende nicht viel für den Rest übriggelassen. Außerdem waren wir mit einigen Newcomer*innen dabei, die hier wertvolle Rennerfahrung sammeln konnten. Eine sehr erfolgreiche DM für den BVS Bayern!"

In der Frauenklasse C1-5 fuhr Michaela Grassinger (BSV-MÜNCHEN) auf Platz 5. In der Klasse H3-H5 fuhr Mark Schwiertz (BSV-MÜNCHEN) auf Platz 7.

FZ/MT/red

Ein guter Start: Paracycling Weltcups I und II

Bereits im April ging es für unsere Para Radsportler zum ersten Highlight der Saison, dem Auftakt-Weltcup in Maniago.

Ziel unserer Landes- und Bundeskaderfahrer war es, mit guten Resultaten ein erstes Ausrufezeichen zu setzen und vielleicht sogar schon die Qualifikation für die WM und die EM zu schaffen.

Auf der zweiten Station des Weltcups im belgischen Oostende hatten sich die BVS Bayern Landeskaderfahrer neben dem Sammeln internationaler Wettkampfpraxis das Ziel gesetzt, möglichst auch die Qualifikationsnorm für die Welt- oder Europameisterschaften zu schaffen.



Im Einzelzeitfahren konnten unsere Landeskaderfahrer 3 Top Ten Ergebnisse einfahren, im Straßenrennen kam durch Handbiker Manuel Scheichl ein weiteres Top Ten Resultat hinzu. Bundeskaderfahrer Steffen Warias schaffte mit Rang 4 im C3-Strassenrennen bereits die WM-Qualifikation, dasselbe gelang mit Silber im Zeitfahren unserem Bundeskaderfahrer Matthias Schindler. Landestrainer Michael Teuber war ebenfalls am Start und gewann im Weltmeistertrikot das Zeitfahren in der Klasse C1.

Michael Teuber zum Event: „Ich freue mich, dass wir mit insgesamt 10 bayerischen Fahrern am Start waren. Unsere Landeskaderfahrer haben internationale Wettkampfpraxis sammeln können und einige gute und sehr gute Leistungen gezeigt. 3 unserer Bundeskaderfahrer haben sich bereits das WM-Ticket gesichert. Es ist noch Luft nach oben, aber wir können mit dem Abschneiden beim Weltcup in Maniago zufrieden sein!“

Als erstes standen wieder die Handbike Klassen auf dem Programm. Im H2-Einzelzeitfahren fuhr Manuel Scheichl mit Rang 6 bereits die EM-Norm, im Straßenrennen setzte er noch einen drauf und knackte mit Rang 5 sogar die WM-Norm!

Bei den Soloradfahrern behaupteten sich Tobias Vetter und Wolfgang Sacher mit den Plätzen 11 und 14 im Zeitfahren der Klasse C4 in der vorderen Hälfte des Weltcup-Feldes. Jonathan Dertenkötter schaffte im C1-Straßenrennen eine Top Ten Platzierung, während Tobias Vetter das C4-Rennen wegen eines Defekts nicht beenden konnte. Wolfgang Sacher konnte verletzungsbedingt nicht im Straßenrennen starten.

Bundeskaderfahrer Matthias Schindler konnte seine Top-Form mit Rang 2 im Zeitfahren der Klasse C3 bestätigen, Steffen Warias erzielte mit Rang 4 im Straßenrennen derselben Klasse erneut ein Top-Resultat, hinzu kam bei beiden mit Rang 8 jeweils eine weitere



Top-Platzierung. C5-Nachwuchsfahrer Jakob Klinge zeigte vor allem im Straßenrennen eine gute Leistung und fuhr auf Rang 12. Landestrainer Michael Teuber war ebenfalls am Start und fuhr im Zeitfahren der Klasse C1 auf Rang 2.

Michael Teuber zum Event: „Ich freue mich, dass wir mit insgesamt 8 bayerischen Fahrern bei diesem hochkarätig besetzten Weltcup am Start waren.“

Neben den etablierten Bundeskaderfahrern konnte vor allem Manuel Scheichl nach Pech beim letzten Weltcup diesmal voll überzeugen und hat die WM-Norm geschafft!“



Fotos: Michael Teuber, Martine Verfaillie

VORBEREITUNG AUF DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IN VOLLEM GANGE!

Vom 21. bis 22. Juli haben sich die Damen des BVS Bayern Rollstuhlbasketball Landeskaders auf die Deutsche Meisterschaft vorbereitet.

Das ermöglicht es uns, den Trainingsfokus in Vorbereitung auf die DM stark in den individual- und teamtaktischen Bereich zu legen“, freute sich Gillsch nach der Maßnahme.



Ehe es für die Damen am 8. September zur Deutschen Meisterschaft nach Heidelberg geht, kommt das Team in der Zeit vom 25. bis 27. August noch einmal für eine finale Lehrgangsmäßnahme zusammen. Hier werden dann die Weichen für eine erneute erfolgreiche Titelverteidigung gestellt.

Im Rahmen der 2-tägigen Trainingsmaßnahme fand sich das Team um Landes-trainer Sebastian Gillsch im oberfränkischen Bischofsgrün zusammen.

„Wir haben den Lehrgang primär genutzt, um die Mädels an den kleineren und leichteren Damenball zu gewöhnen. Im Verein trainieren und spielen wir hauptsächlich mit dem größeren 7er (Herren) Ball“, erklärt Assistentztrainerin Meitner.

Während der 4 Trainingseinheiten standen also viele Wurfeinheiten auf dem Plan.

Darüber hinaus hat das Team auch an verschiedenen sporttaktischen Elementen gearbeitet. „Ein Großteil der Mädels kennt sich schon sehr lange. Die Teamchemie ist überragend, und gefühlt verstehen sich alle sowohl auf als auch abseits des Feldes blind.



Die Mädels aus dem BVS Bayern Kader, die in der Nationalmannschaft spielen, haben einen guten 4. Platz bei der WM im Juni in Dubai belegt. Das motiviert natürlich auch für die bevorstehende Deutsche Meisterschaft.

SG/red



Fotos: BVS Bayern

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER ROLLSTUHLBASKETBALL JUNIOREN 2023



Am 23. Juni fuhren die Mädels und Jungs des BVS Bayern Rollstuhlbasketball Landeskaders nach Wetzlar.

In der neu renovierten Dreifachturnhalle der Eichendorffschule sollte an diesem Wochenende das Highlight im Nachwuchsleistungssport, die Deutsche Meisterschaft der Junioren, ausgetragen werden.

Doch noch vor der mit drei Bussen geplanten Anreise wurde das Team vor unvorhergesehene Herausforderungen gestellt. Neben Bastian Kolb, der aus persönlichen Gründen nicht am Turnier teilnehmen konnte, musste mit David Egger (RSC Tirol) der nächste Leistungsträger kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen die Teilnahme am Turnier absagen.

„Wenngleich das Fehlen der beiden Jungs die Situation sportlich nicht leichter gemacht hat, haben wir, und damit meine ich speziell meine Mädels und Jungs, die Challenge angenommen! Ausnahmslos alle haben in jedem Spiel bis zur letzten Sekunde alles fürs Team gegeben“, stellte Assistentztrainerin Birgit Meitner nach dem Turnier fest.

Nach einer klaren Niederlage gegen den späteren Turniersieger aus NRW konnten die bayerischen Mädels und Jungs ein über weite Strecken hin ausgeglichenes Spiel gegen den Turnierzweiten aus Hamburg bestreiten.

Wenngleich diese Begegnung am Ende verloren ging, kann sich die Mannschaft auch in diesem Spiel nur wenig vorwerfen.

Das letzte Spiel der Gruppenphase konnte gegen ein ebenfalls ersatzgeschwächtes Team Sachsen/Thüringen ungefährdet gewonnen werden. Als Gruppendritter qualifizierte sich das Team für das Platzierungsspiel um die Plätze 5-7. In der Begegnung gegen die Spielgemeinschaft aus Baden-Württemberg & Rheinlandpfalz mussten sich die Schützlinge von Landestrainer Sebastian Gillsch nach kräftezehrenden 4 Spielabschnitten knapp geschlagen geben. So belegte die bayrische Equipe am Ende des Turniers den 6. Platz.

„Wenngleich der 6. Platz nicht das Ergebnis ist, das wir uns vor dem Turnier als Ziel vorgenommen haben, bin ich mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Wir haben stets gekämpft, haben uns über das Turnier hinweg entwickelt und uns an die neue und ungewohnte Rollenverteilung adaptiert.

Berücksichtigt man die Tatsache, dass wir über weite Strecken hinweg mit lediglich 9 gegen 14,5 Punkten (Klassifizierungspunkte) gespielt haben, ist die Leistung, die meine Mädels und Jungs aufs Parkett gebracht haben, mehr als respektabel.

Natürlich haben wir aber auch gesehen, woran wir zukünftig noch weiter arbeiten müssen. Nach dem Umbruch haben wir ein junges Team, das nun im Kern über viele Jahre miteinander trainieren und spielen kann. Hier werden wir gezielt ansetzen, um die Rollenverteilung in Absprache mit den Heimatvereinen klar herauszuarbeiten.

Fotos: Uli Gasper



Für den BVS haben gespielt:

Lorenz Hitzelsperger, Edvin Pepsai und Tim Schreiter (alle USC München), Daniel Henne (Rollstuhlsportclub Nürnberg), Dominik Langer (Sportverein SV-Reha Augsburg & RBB München), Lilly Sellak (RSV Bayreuth), Annika Sonnleitner (BBU01 Ulm) und Svenja Erni (RBB München).

Alle sollen lernen, mit Verantwortung auf dem Feld umzugehen. Dazu ist es notwendig, dass sich unsere Mädels und Jungs auch auf Vereinsebene außerhalb der Komfortzone bewegen. Hier hoffe ich auf die tatkräftige Unterstützung der Vereine“, so Gillsch nach dem Wochenende.

«Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung des Kaderbetriebs im Juniorenbereich»

„Abschließend möchten wir dem Ausrichter der DMJ, dem RSV Lahn-Dill, für ein hervorragendes Turnier danken.

Auch danken wir allen Eltern, die uns über das gesamte Jahr hinweg tatkräftig bei der Umsetzung unserer Vielzahl an Lehrgangsmaßnahmen unterstützt haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung des Kaderbetriebs im Juniorenbereich“ erklärten Meitner und Gillsch.

In den kommenden Wochen liegt der sportliche Fokus nun im Damenbereich. Im September gilt es hier, in Heidelberg das Triple bei der Deutschen Meisterschaft perfekt zu machen.

SG/red

TOP PLATZIERUNGEN FÜR DAS BAYERISCHE TEAM BEI DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN IM ROLLSTUHLFECHTEN

Am 10. und 11. Juni fanden in Esslingen die Deutschen Meisterschaften der U17, U23 und Senioren im Rollstuhlfechten statt.



Die bayerischen Fechter*innen traten in mehreren Wettbewerben an und holten Medaillen und Top-Platzierungen nach Bayern. Zum ersten Mal in der Geschichte des BVS Bayern holten Denise Hutter und Elias Klotz zwei Deutsche Meistertitel nach Bayern.



Fotos: Jürgen Ziellinski-Lick

Hier ihre Ergebnisse Deutsche Meister:

Säbel Weiblich Senior Einzel B1:
HUTTER Denise, FC Gröbenzell/
FC München (GER)

Degen Open U17 Einzel1:
KLOTZ Elias, FC Gröbenzell (GER)

„Eine super Leistung unseres jungen BVS Bayern Rollstuhlfecht-Kaders“, freut sich BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz und gratuliert den Athlet*innen und dem Abteilungsleiter Leistungssport Rollstuhlfechten Jürgen Ziellinski-Lick.

JZL/red

Weitere tolle Ergebnisse der BVS Bayern Fechter*innen:

Florett Männlich Senior Einzel
A8. MANG Alexander,
VFL Kaufering (GER)

Florett Männlich Senior Einzel B:
KLOTZ Elias, FC Gröbenzell (GER)

Florett Open U23 Einzel4:
KLOTZ Elias, FC Gröbenzell (GER)

Säbel Weiblich Senior Einzel A:
MÖLLER Daniela, Fechtclub
München (GER)

Säbel Männlich Senior Einzel A:
MANG Alexander,
VFL Kaufering (GER)

Degen Weiblich Senior Einzel A:
HUTTER Denise, FC Gröbenzell/
FC München (GER)

Degen Weiblich Senior Einzel:
5. MÖLLER Daniela,
Fechtclub München (GER)
8. MANG Alexander,
VFL Kaufering (GER)

Degen Männlich Senior Einzel:
3. KLOTZ Elias,
FC Gröbenzell (GER)

Degen Open U17 Einzel
2. PRATS CRUZ Axel,
FC Gröbenzell (GER)

Degen Open U23 Einzel:
3. KLOTZ Elias,
FC Gröbenzell (GER)
4. PRATS CRUZ Axel,
FC Gröbenzell (GER)

PARA SCHWIMMEN – TEAMBUILDINGMASSNAHME ZUM SAISONABSCHLUSS

Die Para Schwimmer*innen des BVS Bayern beendeten die laufende Saison mit einem Lehrgang zum Teambuilding im Fichtelgebirge – und trafen dabei auf die BVS Bayern Teams Para Ski nordisch und Rollstuhlbasketball.

Nachmittags stand die Teamchallenge im Vordergrund: eingeteilt in vier Gruppen musste eine Aufgabe bewältigt werden, die Planung, handwerkliches Geschick und konstruktive Denkweise erforderte.

Direkt im Anschluss war die Konzentrationsfähigkeit am Blindengewehr gefordert.

Der mobile Schießstand des Para Ski nordisch verlangt eine ruhige Führung, um in achteinhalb Meter Entfernung das Ziel durch rein akustische Signalgebung zu treffen. Ein kurzes Treffen mit dem Team Rollstuhlbasketball des BVS zum gemeinsamen Fotoshooting und zu einer Kurzeinweisung in das Sportgerät rundeten den Nachmittag ab.

Abends versuchten sich alle Schwimmer*innen am Tischtennis, und manche zog es danach noch ins Freie auf ein Beachvolleyballfeld.

Am Sonntag endete der Saisonabschluss nach einer entspannten Schwimmeinheit im Freibad in Bay-



Im Sportcamp des BLSV im Fichtelgebirge kamen insgesamt neun Aktive und vier Trainer*innen zusammen, um das Mannschaftsgefühl und die Kontakte zwischen den Individualsportler*innen zu stärken.

Im begleitenden Workshop bearbeiteten unsere Schwimmer*innen mit Sportpsychologin Johanna Dietrich das Themenfeld „Emotionen im Sport“.

Die mentale Entwicklungsarbeit baut darauf mit dem Element „Steuerung meiner Emotionen im Sport“ auf. Auch die Trainer*innen arbeiteten am durch die Sportpsychologin moderierten Prozess „Zielsetzung und Ressourcenentwicklung“.

Unterstützt durch das Sportteam vor Ort stand als erste Aufgabe die Indoor-Kletterwand mit 10 Meter Höhe auf dem Programm. Landestrainer Christian Balaun: „Bei gestiegener Lufttemperatur wechselten wir dann an die Kletterwand an der Außenseite des Gebäudes. Schwimmer*innen und Trainer*innen-Team stellten sich der ca. 18 Meter hohen Herausforderung und freuten sich sichtlich über ihre Erfolge.“

«Alle reisten mit neuen sportlichen Erfahrungen und gewachsenem Teamgeist nach Hause zurück.»

Alle Teams erzielten beachtliche Ergebnisse; die Konstruktion des Siegerteams hielt sogar einer Abwurfhöhe von knapp fünf Metern stand.

Erst der Versuch aus 16 Metern Fallhöhe führte zur Zerstörung ihrer ausgefeilten Bauweise.

reuth mit einem gemeinsamem Mittagessen unter freiem Himmel, und alle reisten mit neuen sportlichen Erfahrungen und gewachsenem Teamgeist nach Hause zurück.

CB/red

Fotos: BVS Bayern



GROSSE LEIDENSCHAFT UND VIEL HERZ

Bei den Special Olympics World Games in Berlin waren nicht nur die Athletinnen und Athleten mit Begeisterung dabei



Inklusionsreporterin Anna Schmalhofer (Mitte) zusammen mit Sky-Moderatorin Nele Schenker (links) und Moderator Martin Winkler im gläsernen TV-Studio auf dem Berliner Messegelände.

Die erstmals in Deutschland veranstalteten Special Olympics Weltspiele haben für eine großartige Stimmung unter den Teilnehmenden, den Betreuerinnen und Betreuern sowie den Gästen aus aller Welt gesorgt. VdK-Mitglieder waren ebenfalls aktiv beteiligt und werden die Tage in Berlin bestimmt in bester Erinnerung behalten.

Der Jubel auf der vollbesetzten Tribüne auf dem Maifeld im Berliner Olympiapark war groß. 2:0 siegte die deutsche Männer-Fußballmannschaft im ersten Spiel gegen die USA. Trainer und Spieler freuten sich über den gelungenen Auftakt. Doch auch die Gegner ärgerten sich nicht lange. Nur wenige Minuten nach dem Spiel versammelten sich beide Teams zu einem gemeinsamen Gruppenbild.

#ZusammenUnschlagbar war das Motto der Special Olympics World Games, und immer wieder war dies spürbar. So gab es bei der Eröffnungsfeier im Olympiastadion eine Szene, die auf politischer Ebene undenkbar ist: Während Timothy Shriver, Präsident von Special Olympics International, in der Mitte des Stadions sprach, lief auf einmal ein syrischer Athlet auf die Bühne, umarmte den US-Amerikaner und gab ihm einen Wangenkuss. Kein Sicherheitspersonal hielt den Athleten zurück. Timothy Shriver blieb völlig gelassen. Er lächelte, umarmte den Athleten ebenfalls und das Publikum im Stadion jubelte.

Bei den Weltspielen der Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zeigten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer große Leidenschaft, egal, ob es um Medaillen ging oder nicht. So feierten die Zuschauerinnen und Zuschauer auch eine Fackelträgerin, die zum Höhepunkt der Eröffnungsfeier so schnell loslief, dass sie viel zu weit rannte. Eine Helferin folgte ihr und brachte sie zurück zu den Athleten, denen sie das Feuer übergeben sollte.

Doppelsieg im Becken

In der Schwimmhalle sorgten zwei junge deutsche Athletinnen gleich zum Auftakt für einen besonderen Moment: Die 21-jährige Elvira Amirov gewann über 50 Meter Brust vor ihrer gleichaltrigen Teamkollegin Kristine Koch. Kein Wunder, dass Elvira Amirov von der Behindertensportgemeinschaft Neckarsulm von einem „super Start“ sprach. Kristine Koch, die beim S.m.B. (Schwimmen mit Behinderten) Mönchengladbach trainiert, freute sich über Silber ebenso und sagte, ihr Wunsch, eine Medaille zu gewinnen, habe sich damit gleich im ersten Rennen erfüllt.

Anna Schmalhofer, VdK-Mitglied aus der Nähe von Regensburg, spielt seit Jahren im inklusiven „Team Bananenflanke“ Fußball. Doch bei den Special Olympics World Games nahm sie nicht als Sportlerin, sondern als Inklusions-Reporterin teil. Zusammen mit Sky-Moderatorin Nele Schenker und deren Kollegen Martin Winkler drehte sie jeden Tag Beiträge für den TV-Sender. Als Nele Schenker, die sie schon länger vom „Team Bananenflanke“ kennt, die 23-Jährige fragte, ob sie Lust auf den Reporterjob hätte, sagte diese sofort zu. „Ich wollte das unbedingt machen“, erzählt Anna Schmalhofer. Nele Schenker war von Anfang an von ihrer Kollegin begeistert und nannte sie im Live-Interview bei Sky anerkennend eine „Rampensau“.

Bereits vor Beginn der Weltspiele setzten sich auch andere VdK-Mitglieder fürs Gelingen dieses Großereignisses ein, wie zum Beispiel Doris Rauscher, Vorsitzende des oberbayerischen VdK-Kreisverbands Ebersberg. Mit anderen Helferinnen und Helfern gehörte sie zum „Host Town“-Team. Wie viele andere Städte und Gemeinden in Deutschland beherbergte auch Ebersberg eine Teilnehmer-Nation der World Games. Rauscher sprach von „unglaublich schönen Tagen – voller Begegnung, Spaß und Sport – mit den französischen Athletinnen und Athleten“. „Teil dieser größten inklusiven Sportbewegung zu sein, ist ein erfüllendes Gefühl“, ergänzte Doris Rauscher.

Getreu dem Motto #ZusammenUnschlagbar präsentierten sich die Fußball-Männerteams aus Deutschland und den USA nach ihrem Spiel zu einem gemeinsamen Gruppenbild. Fotos: Sebastian Heise





VdK-Mitglied Martina Lamberty (rechts) gab als Volunteer einer Besucherin der World Games Auskunft.

VdK-Mitglied Martina Lamberty aus Overath bei Köln engagierte sich als Volunteer bei den World Games. Im Messegelände half die 61-jährige Rheinländerin überall dort aus, wo sie als ehrenamtliche Helferin gebraucht wurde. So beantwortete sie in der Volleyballhalle die Fragen der Besucherinnen und Besucher. Von einem „einmaligen Erlebnis“ sprach Martina Lamberty. „Jeder hier ist offen, freundlich. Sofort kommt man mit anderen ins Gespräch.“ Vom Einsatz der Sportlerinnen und Sportler war sie ebenfalls begeistert. Für Lamberty, die sich seit Jahren für den Fußball-Nachwuchs ihres Heiligenhauser Sportvereins einsetzt, sind die Special Olympics World Games ein positives Beispiel dafür, wie Inklusion gelebt werden kann.

„Schub für Inklusion“

So ist es auch das Ziel der Veranstalter, durch das Großereignis mehr Aufmerksamkeit für dieses Thema zu schaffen. Dafür spricht sich auch VdK-Präsidentin Verena Bentele aus. „Es sollte viel mehr Sportvereine in Deutschland geben, die für jeden Menschen offen sind, egal ob mit oder ohne Behinderung.“ Die Leidenschaft und die Begeisterung der Special Olympics World Games werden der Inklusionsbewegung einen entsprechenden Schub geben, ist Bentele überzeugt.

In einigen der 24 Sportarten traten bei den World Games in Berlin Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an. Dazu gehörte auch das Fußballturnier. Zu den besten Spielern im deutschen Team gegen die USA gehörte Flavio Roma, nicht nur, weil er das 1:0 schoss.

Für seinen Trainer Detlef Vahldiek hat er nicht nur als Spieler, sondern auch im Berufsleben eine starke Entwicklung gemacht. Nachdem Flavio Roma zunächst in einer Behindertenwerkstatt in Wolfsburg beschäftigt war, arbeitet er nun für ein privates Unternehmen. Der Fußballer beweist, wie Inklusion in jeder Hinsicht gelingen kann.

Sebastian Heise



„BAYERN MUSS MAN SICH LEISTEN KÖNNEN“

Politischer Schlagabtausch bei VdK-Großveranstaltung in Nürnberg

Diskutierten fair und leidenschaftlich über den VdK-Forderungskatalog zur Landtagswahl (von links): Florian von Brunn (SPD), Moderatorin Caro Matzko, Verena Bentele, Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen), Hubert Aiwanger (Freie Wähler), Martin Hagen (FDP), und Ulrike Scharf (CSU).



„Wow!“, entfuhr es Moderatorin Caro Matzko, als sie auf die Bühne der Großen Meistersingerhalle trat und das Publikum begrüßte: 2200 VdK-Mitglieder waren aus ganz Bayern gekommen. Diese Kulisse war selbst für die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Parteien eine Herausforderung.

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder hielt eine leidenschaftliche Eingangsrede. Der VdK stehe für Solidarität und Miteinander, betonte er. Ans Ehrenamt gewandt sagte er: „Ihr haltet unseren VdK an der Basis zusammen. Ihr seid es, die gegen die zunehmende Vereinsamung der Älteren im Land kämpfen.“

Minutenlangen Applaus gab es, als Pausder die VdK-Präsidentin und -Landesvorsitzende Verena Bentele begrüßte. Diese zeigte sich in ihrem sozialpolitischen Statement angriffslustig: „So wenig der bayerische Löwe in den Streichelzoo gehört, so wenig ist der VdK Bayern für seine Samtpfötchen bekannt.“ Sie bedauerte, dass der CSU-Spitzenkandidat, Ministerpräsident Markus Söder, „sich ein Heimspiel in seinem Nürnberger Wahlkreis entgehen lässt“. Mindestens „schade“ sei das, denn die über 2000 Menschen im Saal stehen stellvertretend für 790 000 VdK-Mitglieder, also für etwa ebenso viele Wählerinnen und Wähler.

Für Armut schämen

„Bayern muss man sich leisten können“, so Bentele weiter. Sie warf der Staatsregierung vor, diese rechne das Land „reich und schön“. Aus ihrer Sicht ist das nur so erklärbar: „Arme Menschen schämen sich, sie demonstrieren nicht, sie kleben sich nicht fest.“ Sie forderte von den Politikerinnen und Politikern, die sich zur Wahl stellen, konkrete Vorschläge, wie die soziale Talfahrt in Bayern zu stoppen ist.

Den Anfang machte Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU), die in Vertretung von Markus Söder gekommen war. Sie verwies auf die großen sozialpolitischen Anstrengungen der aktuellen Staatsregierung: „Der Sozialhaushalt ist der drittgrößte Posten im Gesamthaushalt“, sagte sie. Doch das soziale Netz könnte in Bayern besser genutzt werden, räumte sie gerade in Hinblick auf Altersarmut ein. Einige Forderungen des VdK begrüßte sie ausdrücklich: die volle Angleichung der Mütterrente, die bessere Anerkennung von Familienpflegezeiten und ein höheres Existenzminimum für Kinder. Explizit versprach sie, ein bayerisches Gehörlosengeld einzuführen.

„Bayern kann sich keine weiteren fünf Jahre sozialpolitischen Stillstand leisten“, hielt Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, dagegen. Sozialpolitik müsse als „knallharte Wirtschaftspolitik“ verstanden werden, nicht als „nice to have“, wie es bisher der Fall sei. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen gehöre in den Mittelpunkt. Als erste Maßnahme schlug sie ein kostenloses Mittagessen in den Schulen und eine Ausbildungsvergütung für Erzieherinnen und Erzieher vor. Die pflegepolitischen VdK-Forderungen will sie in Bayern mit einer eigenen „Landespflegegesellschaft“ für die häusliche Pflege unterstützen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Martin Hagen sieht in Bayern „noch keine soziale Talfahrt, aber große Herausforderungen“. Liberale Sozialpolitik definierte er „als Befähigung von Menschen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen“. Deshalb befürwortete er mehr Kinderbetreuung, um das ungenutzte berufliche Potenzial von Eltern in Bayern zu heben.

Hier geht auch SPD-Fraktionsvorsitzender Florian von Brunn mit: „Die Kita muss beitragsfrei sein.“ Grundsätzlich wolle seine Partei ein „bezahlbares Bayern“. Würde der Freistaat zum Beispiel die Investitionskosten übernehmen, könnte ein Pflegeheimplatz 300 bis 400 Euro günstiger sein, rechnete er vor.

Politischer Enkeltrick?

Hubert Aiwanger, stellvertretender Ministerpräsident und Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, forderte deutliche Steuerentlastungen für untere Einkommen und die Abschaffung der Erbschaftssteuer. Solche Steuerversprechen bezeichnete Florian von Brunn als „politischen Enkeltrick“, denn schließlich brauche der Staat ja Geld für seine Aufgaben. Von Brunn plädierte für hohe Steuern für hohe Einkommen und Vermögen. Katharina Schulze sieht als Einkommensquellen die Abschaffung des Dienstwagenprivilegs und eine neue Kerosinsteuer.

Aiwanger will Pflege „wohnortnäher organisieren“, „die Zuständigkeiten runterzoomen“. Sein Vorschlag, für die häusliche Pflege in den Kommunen Rentnerinnen und Rentner heranzuziehen, stieß im Publikum allerdings auf deutliche Ablehnung. In Sachen Barrierefreiheit zeigten alle Vertreterinnen und Vertreter der Parteien große Einigkeit. „Ein barrierefreies Leben ist ein besseres Leben. Das muss in die DNA hinein“, konstatierte Katharina Schulze. Verena Bentele sagte in Anspielung auf bayerische Weltraumambitionen: „Barrierefreiheit One' ist wichtiger als ‚Bavaria One'.“

Dr. Bettina Schubarth

Die Große Meistersingerhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Fotos: Thomas Rosenthal/VdK Bayern



Mehr Berichte, Videos und Bilder:
www.vdk.de/permalink/87179

SCHNELL UND UNBÜROKRATISCH

Dank des VdK werden Hilfsmittel für die Teilnahme am Schulunterricht zeitnah genehmigt

Die zwölfjährige Michaela Gruber* aus dem unterfränkischen Landkreis Haßberge hat eine schwere Sehbehinderung. Um in der Schule am Unterricht teilnehmen zu können, benötigt sie ein Notebook, das sie regelmäßig aufladen muss und an dem sie weitere Geräte anschließen kann. Auf Druck des VdK hat der Bezirk Unterfranken die Kosten für eine Dockingstation sowie für weitere Geräte übernommen.

Aufgrund einer Erbkrankheit hat Michaela Gruber ein Sehvermögen von nur 15 Prozent und ist auf Hilfsmittel angewiesen – auch im Schulunterricht. In der Grundschule nutzte sie ein stationäres Bildschirmlesegerät. In der Realschule reichte das nicht mehr aus, da dort mehrmals am Tag der Unterrichtsraum gewechselt wird. Deshalb hatten der Bezirk Unterfranken und die Krankenkasse bereits 2020 ein tragbares Notebook sowie dessen Einrichtung und Konfiguration finanziert.



In der Sozialrechtsberatung beim VdK Bayern wird täglich vielen Menschen geholfen. Foto: Sozialverband VdK

Im Februar 2022 beantragten Michaela Grubers Eltern für ihre Tochter eine schwenkbare Dockingstation, eine Funkmaus und einen Laptopständer bei der Krankenkasse. Die Geräte waren notwendig geworden, weil das bisherige Computerzubehör zu viel Platz auf dem Schreibtisch benötigte und das Arbeiten kaum mehr möglich war. Mit der Dockingstation können mehrere Geräte an den Laptop angeschlossen werden, unter anderem eine Kamera, mit deren Hilfe Michaela Bilder und Schrift besser erkennen kann. Da sie sich für die Kostenübernahme nicht zuständig sah, lehnte die Kasse den Antrag ab und verwies die Eltern an den Bezirk.

«Die Mühlen der Behörden mahlen sehr langsam. Ohne die Hilfe des VdK hätten wir sicher noch viele Monate gewartet.»

Auch der Bezirk lehnte den Antrag ab mit der Begründung, dass die Genehmigung der Schule für das Anbringen der Dockingstation fehle. Als sie erneut einen Antrag stellten, forderte der Bezirk die Eltern auf, ihre finanziellen Verhältnisse offenzulegen. Das taten die Eltern, und der Bezirk lehnte die Kostenübernahme erneut ab.

Im Mai 2022 wandten sich Michaelas Eltern schließlich an den VdK. Zu diesem Zeitpunkt wären sie bereit gewesen, das Computerzubehör aus eigener Tasche zu bezahlen. Doch VdK-Mitarbeiterin Christa Schonunger riet davon ab, weil sie überzeugt war, dass der Bezirk in der Pflicht steht, die Kosten zu übernehmen.

Allerdings befürchtete sie, dass es noch einige Zeit bis zur Entscheidung dauern könnte. „Das wäre auf Kosten des Mädchens gegangen“, sagt sie. Die Zwölfjährige hätte nicht unter angemessenen Bedingungen lernen können. Deshalb blieb sie hartnäckig und hakte immer wieder nach. „Ich stand ständig in Kontakt mit dem Bezirk und habe wöchentlich dort angerufen“, erinnert sie sich.

Hilfe zur Schulbildung

Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Nur fünf Wochen später bewilligte der Bezirk die beantragten Geräte. Grundlage für die Genehmigung ist die Eingliederungshilfe, die Menschen mit einer bestehenden oder drohenden Behinderung unterstützen soll, die Folgen ihrer Behinderung zu mildern und sich in die Gesellschaft einzugliedern. Das ist auch bei Michaela Gruber der Fall, da es sich bei den beantragten Geräten um eine Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung handelt.

„Ich bin dem VdK sehr dankbar“, sagt Vater Harald Gruber*. „Die Mühlen der Behörden mahlen sehr langsam. Ohne die Hilfe des VdK hätten wir sicher noch viele Monate gewartet.“

*Name von der Redaktion geändert

Annette Liebmann

BAYERISCHE UND BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFT PARA SCHWIMMEN 2023

Unter besten Wettervoraussetzungen reisten die Para Schwimmer*innen aus Bayern und Baden-Württemberg zur ersten Meisterschaft unter freiem Himmel nach Kempten.

„Im Rahmen der Bezirksmeisterschaft Schwaben des Schwimmverbands waren wir eingeladen, einen integrierten Sommerwettkampf erstmalig in diesem Format auszutragen“, berichtet Landes-trainer Christian Balaun.

Der anspruchsvolle Para Schwimmen Mehrkampf (Wertung: 200 + 2x100 + 50m Strecken nach DBS Punkten) ergab folgenden Endstand:



Foto: BVS Bayern

Der TV Kempten als Ausrichter hatte hervorragende Rahmenbedingungen bereitgestellt (Sonnenschutz, Verpflegung, musikalische Begleitung etc.).

Die Rückmeldungen des Ausrichters auf die integrierten Wettkämpfe waren durchweg positiv. „Damit haben wir einen weiteren Schritt zur Inklusion zwischen Sportfachverband und dem Para Schwimmen in Bayern gemeistert!“, freut sich Balaun.

Die 21 Para Teilnehmer*innen aus Bayern und Baden-Württemberg gingen in 128 Starts insonnendurchflutete Wasser des Kemptener Cambomare.

Jahrgänge 2009 und jünger: Punkte:

Schroth, Lavinia (Jg. 2009, S10)	2.417
Schöll, Moana (Jg. 2011, S10)	905
Roos, Samuel (Jg. 2010, S13)	864

Jahrgänge 2008 und älter: Punkte:

Schneider, Jonas (Jg. 2007, AB)	2.457
Tank, Annalena (Jg. 2000, S8)	1.679
Jungkuntz, Lilli Beate (Jg. 2005, S12)	1.252

CB/red

NEU IM LEHRGANGSPLAN: AUSBILDUNG IM PROFILBLOCK 80 PSYCHIATRIE

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr erstmalig im Bereich der Ausbildungen die Übungsleitung B Sport in der Rehabilitation mit dem Profilblock 80 „Psychiatrie“ anbieten können. Dieser beinhaltet u.a. folgende spezifische Inhalte, bezogen auf Behinderungs- und Krankheitsformen: Neurosen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosomatische Störungen, Suchterkrankungen Schizophrenie und das autistische Syndrom.

Dem BVS Bayern mit seinem Geschäftsführer Jamil Sahhar war es gelungen, die Abrechenbarkeit der Rehasportgruppen über die Krankenkassen und Rentenversicherungen ab dem Juni 2020 zu ermöglichen.

Und die hohe Nachfrage beweist, wie wichtig und notwendig das ist: der Lehrgang ist bereits ausgebucht.

Wir konnten für die Ausbildung ein hochkarätiges, multiprofessionelles Dozententeam gewinnen, bestehend aus Sport- und Bewegungstherapeut*innen, Fachtherapeut*innen für neurologische und psychiatrische Erkrankungen und Psycholog*innen.

Ab Oktober dieses Jahres können so die ersten Übungsleitungen im Rehasport mit Schwerpunkt Psychiatrie ihre Tätigkeit aufnehmen und das Rehabilitationsangebot für den Sport in Bayern erweitern.

„Wir werden das Angebot in diesem Bereich im nächsten Jahr ausweiten und planen zwei weitere Ausbildungen und spezifische Fortbildungsmaßnahmen, die ab Oktober mit dem neuen Lehrgangsplan veröffentlicht werden“, sagt Philipp Wagner, Referent Bildung/Lehre im BVS Bayern.

Red



RGSV MOOSBURG IST DIE DEUTSCHE NUMMER 1

Die Fußballtennis-Mannschaft aus der Dreirosenstadt holt sich bei der Deutschen Meisterschaft die Goldmedaille

Beim ersten Mal ist es besonders schön: Die Fußballtennis-Mannschaft des Reha- und Gesundheitssportvereins (RGSV) Moosburg hat im Juni zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Deutsche Meisterschaft auf dem ersten Platz beendet. RGSV-Präsident Martin Hofmair: „Ich bin mächtig stolz auf meine Truppe. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mehrmals knapp gescheitert sind, waren wir heuer fällig und haben es uns redlich verdient.“

Mit großen Erwartungen war die Fußballtennis-Equipe aus der Dreirosenstadt zur Deutschen Meisterschaft in Meinerzhagen (Nordrhein-Westfalen) gefahren - und sie hielt dem Druck am Freitag und Samstag stand. Zum allerersten Mal überhaupt krönte sich das Team mit dem nationalen Titel, nachdem es in den Vorjahren mehrfach „nur“ zum zweiten Platz gereicht hatte.

Allerdings hatten die RGSVler mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen, so dass der Gewinn des Wettbewerbs lange Zeit auf wackligen Beinen stand. Gegen den amtierenden Meister, die BSG Oberhausen-Sterkrade 1 (24:15), und den starken Vorjahresdritten TuS Meinerzhagen 1 (22:14) war man genauso wie gegen Hamburg (35:8), Fürth (28:14) und Fürth in Hessen (23:11) ganz klar Chef im Ring.

Doch bereits gegen Meinerzhagen 1 - in der fünften von elf Partien - verletzte sich RGSV-Schlagmann Jakob Held und konnte nicht mehr mitwirken. In der Folgezeit teilten sich Andi Spendel und Paul Held diese Angriffsposition, und die Hofmair-Truppe musste sich mit taktisch anderen Formationen durch das 12-Mannschaften-Turnier hangeln.

„Der Ausfall von Jakob Held hat uns natürlich schwer getroffen“, gab Hofmair zu. Schließlich waren die Leistungen bis zu diesem Zeitpunkt herausragend gewesen. Die nächsten Partien gegen Espelkamp (25:13) und Holzminden (22:11) waren ebenfalls eindeutige

Angelegenheiten; das nachfolgende Duell gegen die routinierten „Altmeister“ aus Nahbollenbach wurde schließlich zum Härtesten. Mit Andi Spendel in der Offensive manövierten sich die Moosburger geschickt durch die Partie und holten am Ende mit 18:16 die nächsten zwei Punkte - ebenso wie im Anschluss gegen Weiden (16:14).

Ein überaus glücklicher RGSV-Präsident Martin Hofmair, der selbst auch zum Einsatz kam, sprach seiner Truppe ein riesiges Kompliment aus: „An diesem Wochenende hat sich gezeigt, dass wir wirklich eine echte Mannschaft sind. Alle acht Spieler waren wichtige Bausteine für diese Meisterschaft. Wir haben uns trotz der Verletzungssorgen durch das



Foto: RGSV Moosburg

Gegen die zweite Mannschaft des Gastgebers aus Meinerzhagen war allerdings der Wurm drin, und die Moosburger hatten mit 11:20 wenig zu bestellen. So musste das abschließende Duell gegen Oberhausen-Sterkrade 2 die Entscheidung bringen.

Turnier gekämpft, mussten Rückschläge verkraften und haben doch verdient den Titel geholt.“ Und auch BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz freut sich über den Titel: „Die Dreirosenstädter haben sich diese Meisterschaft mehr als verdient. Gratulation!“

«Die Dreirosenstädter haben sich diese Meisterschaft mehr als verdient. Gratulation!»

Hier war das RGSV-Team wieder auf der Höhe, siegte überlegen mit 28:10 und holte die beiden nötigen Zähler für den Meistertitel.

Die Deutsche Meisterschaft im nächsten Jahr findet am 10. und 11. Mai in Hamburg statt.

MH/red

Da Moosburg und Meinerzhagen 1 punktgleich an der Tabellenspitze lagen, brachte der direkte Vergleich - der RGSV hatte mit 22:14 gewonnen - den Ausschlag zugunsten der Dreirosenstädter.

BM PARA BOGENSPORT: ALLE INS GOLD TROTZ REGEN

Die Anreise am 29. Juli in die Marktge-
meinde Feucht in Mittelfranken machte
dem Ortsnamen schon alle Ehre. Es
regnete, regnete, regnete, teils wol-
kenbruchartig.

Foto: Caroline Haber



Vor Ort dann die Diskussion: „Starten
wir? Sagen wir ab? Weichen wir in die
Halle aus?“ Es gab Gewitterwarnun-
gen. „Sollte das eintreten, müssen wir
eh pausieren oder abbrechen.“

Der Bogensportverein Feucht ist in der
glücklichen Lage, direkt am Freiplatz
eine Bogenhalle zu haben, eine Alter-
native war also vorhanden.

Doch pünktlich zur Begrüßung hörte
der Regen auf, und es wurde be-
schlossen: „Wir schießen draußen!“
Allerdings dauerte diese Regenpause
nicht wirklich lange; trotzdem gab
es lachende Gesichter, und im ersten
Durchgang wetterbedingt dann nicht
ganz die von jedem selbst gesteckten
Ziele an Ringzahlen.

Nach der Mittagspause meinte es der
Wettergott etwas besser mit den Bo-
gensportler*innen.

Es gab sogar mal die ein oder andere
aufgelockerte Wolke, und auch die ge-
schossenen Ergebnisse konnten sich
sehen lassen, zumal sogar zwei Schüt-
zen einen neuen Rekord erzielten. Paul
Rothenbacher, SG Waldbrunn, überbot
mit 400 Ringen den Rekord von 348
Ringen im Jahr 2022 von Elias Fuchs,
GS Boxdorf, in der Juniorenklasse Re-
curve. Dieser konnte dieses Jahr leider
aus gesundheitlichen Gründen nicht
starten.

In der Klasse der Sehbehinderten
(SB3) verbesserte Sebastian Kollarek,
BSV Erlangen, seinen eigenen Rekord
von 2021 auf 528 Ringe!

Für die anstehende Deutsche Meister-
schaft im September in Bergkamen –
Alle ins Gold!

CH/red

MEGA „SO“ ERFOLG FÜR DIE BAYERISCHEN ID-JUDOKA



Das Special Olympics Ziel ist voll er-
reicht! Die beiden bayerischen ID-Ju-
doka Alessia Schmidt und Henry Un-

terseher von den HPCA/ SF Harteck
München sind Special Olympics Sie-
ger*innen und ziehen damit gleich
mit ihren Vereinskolleg*innen Samuel
Dietz 2019 und Carolin Anzinger 2015.

Henry Unterseher startete den Medail-
lensegen mit Siegen in der Wk1 gegen
Abdelmaguid (Ägypten), Azimov (Us-
bekistan) sowie Khasroh aus Kuwait.
Dabei machte es Henry spannend.
Gegen den Ägypter, der extrem abge-
beugt kämpfte, durfte Henry in den
Golden Score.

Da es hier ein Zeitlimit gibt, wurde der
Kampf per Hantai entschieden. Nun
mussten die Kampfrichter die Ent-
scheidung über Sieg oder Niederlage
mit einer Fahne anzeigen. Das Erge-
bnis war eindeutig: dreimal die weiße
Fahne hoch für Henry, den späteren
Special Olympics Sieger.

Alessia Schmidt gewann in der WK 2 all
ihre Wettkämpfe vorzeitig. Parveen (Bha-
rat Indien), van der Wel (Niederlande) und
die Kasachin Ryskeldi mussten sich der
deutschen Kämpferin geschlagen geben.

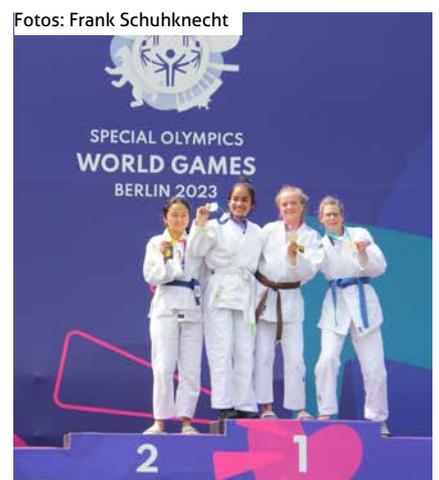
Dabei machte Alessia in gewohnter
Manier kurzen Prozess. Eingang, Wurf,
wenn es sein muss noch einen Haltegriff.
Und aus die Maus!

Nationaltrainer Alwin Brenner zeig-
te sich begeistert von seinen heimi-
schen Judoka. Und weitere Medaillen
folgten bis zum letzten Kampftag am
Samstag. 6 × Gold und 2 × Silber bei
8 deutschen ID-Judo Teilnehmern, das
ist kaum zu toppen.

So erfuhr die japanische Randsportart
Judo eine große Verbreitung weit in
die Welt.

PF/red

Fotos: Frank Schuhknecht



DIE GOLDENEN FRAME RUNNER*INNEN AUS BAYERN

Das Frame Running Camp und der World Ability Sport International Cup, ohnehin ein triumphales Event für Athlet*innen und Zuschauer*innen, wurden in diesem Jahr für die Athlet*innen des BVS Bayern zu einer unvergesslichen und erfolgreichen Erfahrung: Sie fuhren mit sage und schreibe 9 Medaillen nach Hause (8 mal Gold- und 1 mal Silber). Paul Hartl errang 4 Goldmedaillen, Tim Opitz holte 3 Goldmedaillen und einmal Silber, und Anna Katharina Polke gewann einmal Gold.

Vom 19. bis 26. Juli versammelten sich 75 beeindruckende Sportler*innen aus 17 verschiedenen Ländern, um ihr Können und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Der offizielle Teil des Events begann am 22. Juli mit einer spektakulären Opening Zeremonie, die die Athlet*innen in den Fokus rückte und die Vorfreude auf die bevorstehenden Wettbewerbe entfachte. Eine Woche voller Wettkämpfe, Teamgeist und Freude folgte, als die Teilnehmer*innen ihre Kräfte auf der Laufbahn maßen.

Besonders hervorzuheben sind die beeindruckenden Leistungen des deutschen Teams, das insgesamt sieben Goldmedaillen eroberte. Die herausragenden Athleten Paul Hartl und Tim Opitz bewiesen ihre Ausnahmefähigkeiten und wurden dabei von ihrer Trainerin, Anna Katharina Polke, begeistert unterstützt.

Es ist keine Überraschung, dass Anna Katharina Polke selbst im 800-Meter-Rennen Gold holte. Ihre Erfahrung und Hingabe trugen zweifellos zum Erfolg ihrer Schützlinge bei, und sie kann mit Stolz auf ihre Athleten blicken.

Großer Dank geht an den unermüdlichen Einsatz von Stefan Lohmaier, der für diesen Zeitraum vor Ort in Dänemark das deutsche Team geleitet hat.

Die Zusammenkunft von Sportler*innen aus aller Welt, die ihre Herausforderungen mit Mut und Entschlossenheit meisterten, verlieh dem Event eine unvergleichliche Atmosphäre.



Fotos: Anna-Katharine Polke

Es war eine Zeit des Miteinanders, des gegenseitigen Respekts und der Ermutigung.

Das Frame Running Camp und der World Ability Sport International Cup haben nicht nur sportliche Höchstleistungen hervorgebracht, sondern auch ein Gefühl der Einheit und des Gemeinschaftsgeistes vermittelt.

„Diese unvergessliche Woche wird in den Herzen und Erinnerungen der Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen noch lange nachklingen, und wir freuen uns bereits auf die kommenden Jahre, in denen diese inspirierende Tradition fortgesetzt wird,“ sagt Anna Katharina Polke rückblickend.

AKP/red

ERNEUTER TITEL FÜR DEN BVS BAYERN BEI DER 40. DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IN WEINHEIM (KEGELN CLASSIC)

Bei der Deutschen Meisterschaft Kegel Classic Körperbehindert in Weinheim holten sich die Spieler*innen aus Bayern erneut souverän den Titel. Mit 2774 Holz wurde der BVS Weiden 1 klar Erster und verteidigte seinen Titel.

Es spielten Kleinhenz Manuel 446 Holz, Sterker Gerhard 448 Holz, Schmucker Stefan 448 Holz, Erben Gert 471 Holz, Müller Thomas 461 Holz und Werner Bernd 500 Holz. Die 2te Mannschaft des BVS Weiden belegte den 6. Platz. Bei den Frauen wurde das Team Bayern mit 1532 Holz Vizemeister. Es spielten Imbs Andrea 414 Holz,

Horky Doris 324 Holz, Wirnitzer Manuela 422 Holz und Irlbacher Petra 372 Holz.

Auch im Einzel holte Bayern viele Medaillen. Gold sicherten sich Horky Doris (339) in der M2D und Pronold Ingeborg (422) in der S2D, dort holte Sattelberger Inge (389) Silber. Wirnitzer Manuela, M4D (445), und Fischer Angelika, S4D (440), gewannen ebenfalls Gold, Biermann Elisabeth, S8D (418), holte Silber. Bei den Herren holten Höhn Peter, S1H (441), und Werner Bernd, M2H (461), Gold, Kleinhenz Manuel, M2H (403), holte Bronze. Weid Uwe, S2H

(427), errang Silber und Hemrich Sebastian, M3H (428), Gold. Bei den M4H holte Müller Thomas (523) und bei den S4H Sterker Gerhard (479) Gold. Bei den Rollis M7H gewann Lerner Josef (367) Gold, ebenso wie Geckerler Michael (586) bei den Mental Behinderten M8H und Duglos Uwe (551) bei den Mental Behinderten S8H. Meier Harald holte bei den M8S Silber mit 518 Holz.

Auch Lea Wirnitzer und Stefan Wirth, die durch Inklusiv Sport mitspielten, wurden mit einer Medaille ausgezeichnet. Landesfachwart Detlef Götz freute sich mit den Aktiven und gratulierte zum Erfolg über 12 Gold-, 4 Silber- und 1 Bronzemedaille. Auch BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz freute sich über die herausragenden Leistungen und gratulierte den bayerischen Kegel*innen.

DG/red



Foto: BVS Weiden

USC-TEENS CUP 2023

Inklusives Rollstuhlbasketball-Turnier des USC München Rollstuhlsport für Kinder und Jugendliche

„Das war heute sehr cool“ meinte Axel (13 Jahre) nach der Siegerehrung des USC-Teens Cup zu seiner Rollstuhlbasketball-Trainerin und Sportlehrerin der Ernst-Barlach-Schule, Hanna Scheuermann.



35 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren kämpften am 7. Mai 2023 in der Sporthalle der Ernst-Barlach-Schulen/Stiftung Pfennigparade in München um den Turniersieg des USC-Teens Cup. Altersgerecht wurden die jugendlichen Rollstuhlsportler*innen in 8 Teams und zwei Gruppen je nach Können aufgeteilt. Die Regeln wurden innerhalb der beiden Gruppen entsprechend angepasst.

Bei den Kleineren zählte eine Netz- oder Ringberührung mit dem Ball als Korberfolg, bei den Größeren wurde ein Korberfolg nur gezählt, wenn der Ball „regulär“ durch den Korb rauschte.

Auch wurde die Schrittregel, die in den Ligen gilt – nach zwei Rollstuhlschüben muss der Ball auf den Boden geprellt werden – großzügig ausgelegt. Hierdurch kam auch bei Anfänger*innen und sehr jungen Spieler*innen ein Spielfluss zustande. Körperberührungen bei dem Versuch, dem Gegner den Ball wegzuschnappen, wurden dagegen sofort als Foul geahndet - ganz wie bei den Profis.

Unter den aufmerksamen Augen von BVS-Landestrainer Sebastian Gilsch kam es zu etlichen spannenden Spielen mit großen Emotionen.

Auch Kinder und Jugendliche, die bei dem Turnier zum ersten Mal Rollstuhlbasketball spielten, waren gleich mit Engagement und Herzblut dabei und haben sich bestens in ihre Mannschaften integriert.

In der Mittagspause des Turniers wurden aus allen Sportler*innen, Helfer*innen, Zuschauer*innen, Eltern und Offiziellen der Stiftung Pfennigparade zwei Teams für ein Gaudispiel gelost. Als Ehrengäste wagten sich Susanne Schönwälder, Geschäftsführung Bereich Bildung und Erziehung der Stiftung Pfennigparade, sowie ihr Vater aufs Feld. Die beiden waren beeindruckt von der schnellen und herausfordernden Sportart.

Nach 20 spannenden und teils knappen Spielen, die den Tag über von Feli Fischer, einer Schülerin der Ernst-Barlach-Schule, witzig und wortgewandt moderiert wurden, stand die Siegerehrung an: In einem hart umkämpften Endspiel setzten sich die Spieler*innen der Kindergruppe mit dem selbstgewählten Namen „King Titans“ als Gesamtsieger des Turniers durch.

Jedoch durften sich alle Teilnehmer*innen des USC-Teens Cups 2023 über einen Pokal, ein Turniershirt und eine Siegerurkunde freuen, so dass alle Teilnehmer*innen am Ende als Sieger vom Platz gingen.



Axel sagte: „Es war ein sehr cooles Turnier. Es hat riesigen Spaß gemacht, dabei zu sein und mitzumachen. Und ich freue mich schon auf das nächste Rollstuhlbasketball-Training bei den beiden USC-Jugendteams „Pfennig Rollers“ und „Young Wheelers“.

Herzlichen Dank an alle Helfer*innen des USC München Rollstuhlsport, die Eltern und Betreuer*innen der Kids, den BVS und nicht zuletzt an die Stiftung Pfennigparade und die Ernst-Barlach-Schule für die tolle Unterstützung.

Es war ein großartiger Turniertag für unsere jungen Rollstuhlbasketballer*innen, den sie nicht so schnell vergessen werden.

WS/red



Fotos: Ulrich Franke

GEMEINSAM FAHREN - AUF EINEM RAD

„Zurück zu den Wurzeln“ war das Motto bei den diesjährigen „Pedalhelden“, die sich vom 20. bis 21. Mai im Peter-Krauss-Velodrom zu Augsburg trafen – und das bereits zum sechsten Mal. Der Event wurden von BahnradSport.Bayern e.V. ausgerichtet, einem Verein, der sich seit 2020 um diesen Nischensport (aus Sicht des Breitensports) und Vorzeigesport (aus Sicht der Erfolge bei Olympischen Spielen) bemüht. Im Vordergrund standen auch diesmal Menschen, denen zunächst Brücken gebaut werden müssen, um das rasante Radfahren ohne Bremsen im 200 Meter Hallenoval der RSG Augsburg absolvieren zu können.

Mitbegründer und Ideengeber Max Zimmermann von der futhuk Kinder- und Jugendhilfe GbR freut sich über die Möglichkeiten, die die Augsburger Hallenradrennbahn bietet – als einzige in 300 km Umkreis!

Der Einladung zu den Pedalhelden folgten Kinder, Jugendliche, Eltern und Sozialarbeiter, die in der futhuk Kinder- und Jugendhilfe oder kooperierenden Institutionen beheimatet sind, und Sportler*innen mit und ohne Sehbehinderung aus ganz Bayern (Breitensportler*innen und Neueinsteiger*innen sowie Athlet*innen des Vereins BahnradSport.Bayern e.V.). Jede*r kam mit einem eigenen Päckchen, an dem sie arbeiten sollten, und alle mit derselben Herausforderung: Steilkurven, keine Bremsen und zu zweit auf einem Fahrrad. Für die Teilnehmer*innen mit Seh-Behinderung war letzteres nicht ganz ungewöhnlich, da sie ohnehin nur mit Pilot*in auf Tandems radeln.

Stefan Böhm, durch dessen Initiative dieser Event 2018 erstmals ins „Rennen“ ging, zeigte auch heuer wieder sein Geschick zur Vernetzung und

brachte Sportler*innen aus unterschiedlichen Bereichen miteinander in Kontakt: Im BahnradSport kommen der Leistungssport, der Inklusionssport und die Jugendhilfe zusammen.

So kommen Menschen miteinander in Berührung, die das noch kurz zuvor nicht für möglich gehalten hätten. Ein Beispiel: Michelle Wagner aus Nürnberg, 21-jährige blinde Parasporthlerin und amtierende deutsche Meisterin im TandembahnradSport, reiste ohne Pilotin an - diese war auf einem anderen Wettkampf ihres Teams eingeplant. Also forderte Böhm kurzerhand seinen ehemaligen Kollegen Jan Moosmann aus Hilpoltstein auf, doch mal schnell als Pilot für Michelle einzuspringen.

Den Protest „aber ich bin doch gerade 1 h auf dem Einsitzer gefahren“ parierte Böhm mit der Antwort: „Das war Warmfahren und Privatvergnügen - jetzt kannst du Sozialkompetenz zeigen und Inklusion erfahren“. Moosmann stieg auf und erst nach einer Stunde wieder ab. Erschöpft erklärte er, dass seine „Stokerin“ - so nennt man den hinteren Tandemfahrer – ihm ganz schön Dampf gemacht hatte. Trotzdem: es hat ihm großen Spaß gemacht, und er ist im nächsten Jahr wieder dabei.

Papa Esslinger aus Marienstein kam mächtig ins Schwitzen, denn er hatte sich für jeden seiner drei Söhne für jeweils eine Stunde auf dem Tandem eingetragen. Insgesamt also drei Stunden Fahrt als Pilot! Am Ende wollten die Kinder vergleichen, wer mehr Kilometer zurückgelegt hatte: der Vater war mit 70 Kilometern knapp vorn.

Auch Ferdinand setzte ein Zeichen. Der Jugendliche mit Down-Syndrom fuhr zunächst hinten auf dem Tandem mit.



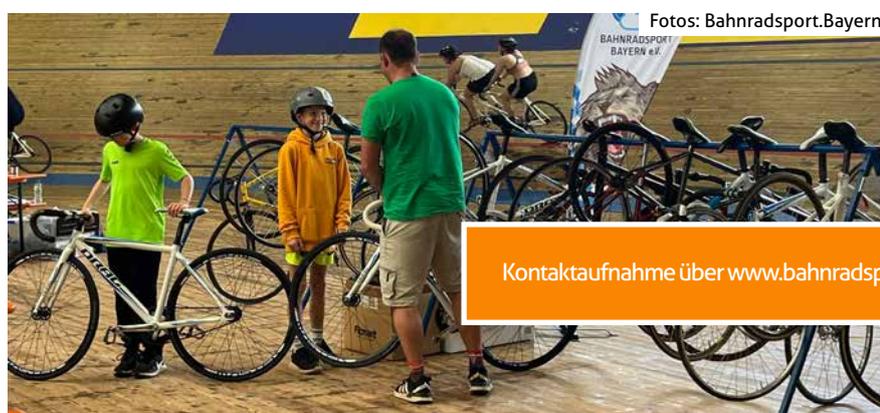
Aber weil das so gut klappte und die Struktur der Rennbahn und des Rades so einfach zu verstehen waren, traute er sich schließlich, alleine mit dem Single Rad zu fahren - nicht in die Steilkurve, aber eine Stunde lang auf der sogenannten „Cote d'Azur“, dem Übergangsstreifen vom Innenraum auf die Rennbahn. Das verschaffte ihm die Einladung zur Teilnahme bei einem Special-Olympics Radrennen auf der Rennbahn in Niederpörling - ebenfalls ausgerichtet von BahnradSport.Bayern e.V.

Insgesamt waren diesmal 25 Tandem Paarungen sowie ca. 40 Single Starter dabei. Die längste Anreise hatte eine Familie aus Baumholder, denn der Teilnehmer aus Japan wohnt zurzeit als Gastkind in Augsburg und hatte es nicht weit.

Böhm achtete stets mit geschultem Auge und aufmunternden Worten auf die Fahrer*innen und stieg auch mehrfach selbst aufs Tandem. Sein Resümee: Fast alle schafften es mit eigenem Können in die Steilkurve, und nur ganz vereinzelt kam es zu kleineren Rutschern und kurzer Schrecksekunde.

Interessierte BahnradSportler*innen mit und ohne Handicap finden auf der Homepage des Vereins verschiedene Angebote, sowohl für Neueinsteiger als auch für geübte BahnradSportler*innen. Es werden Trainings, Übungsrennen und Wettkämpfe angeboten, um Bahnerfahrung und die Begleitumstände kennenzulernen oder zu vertiefen. Für Blindenschule / Behindertenwerkstatt kann auch ein Projekttag vor Ort an der Schule durchgeführt werden, um Interesse für den Radsport/BahnradSport zu wecken.

SB/red



Fotos: BahnradSport.Bayern

Kontaktaufnahme über www.bahnradsport.bayern oder info@bahnradsport.bayern

EISs GÜTESIEGEL FÜR DEN TV AUGSBURG E.V.

Der TV Augsburg e.V. hat das EISs Gütesiegel des BVS Bayern für das Vereinsengagement in der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit erhalten.



Foto: BVS Bayern

Am 22. Mai überreichte Nicola Jung-hans, stellvertretend für die Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern, die Ur-

kunde an die inklusive Sportgruppe des TV Augsburg e.V.. Kids, Trainer*innen und Vereinsvertreterinnen freuten sich nicht nur über das Siegel, sondern auch über die gesponsorten EISs-T-Shirts.

Der Verein ist seit Anfang des Jahres zusammen mit der Simpert Schule, einem privatem Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung, im Inklusionssport aktiv. In den Übungseinheiten wird den kleinen Teilnehmer*innen eine große, bunte Vielfalt an Spiel- und Übungsformen angeboten.

BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz: „Wir freuen uns, mit dem TV Augsburg e.V. einen weiteren Verein beim BVS Bayern zu haben, der die

Inklusion in der bayrischen Sportlandschaft auf spielerische Art und Weise schon bei den Kleinen voranbringt!“

Das EISs Projekt wird in der Anschubfinanzierung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und in der Anschlussfinanzierung aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Integration gefördert.

red

Informationen über das Projekt „EISs“ gibt es auf der Homepage des BVS Bayern.

GELUNGENE PREMIERE: ERSTES EISs-INKLUSIONS-SPORT- UND SPIELEFEST KAM GUT AN!

Zum ersten Mal veranstaltete der RGSV Moosburg ein „EISs-Inklusions-Sport- und Spielefest“ auf dem Vereinsgelände des FC Moosburg. Die Idee dahinter war, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam an 20 Stationen Sport treiben und Freude an der Bewegung haben.

Zur Eröffnung gratulierte Bürgermeister Josef Dollinger dem RGSV Moosburg: „Ihr steht heute am Beginn einer Tradition.“ RGSV-Präsident Martin Hofmair dankte all seinen Helfer*innen und dem FC Moosburg, der das Gelände für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte.

„Bullenreiten“ und „Bubble Event“

Derweil rührte sich auf dem Platz schon einiges. Die Kinder und Jugendlichen hatten zu Beginn eine Laufkarte bekommen, auf der die 20 Spiel- und Spaßstationen abgedruckt waren.

Bei jeder Aufgabe konnten sie sich einen Stempel sichern. Am Ende bekamen alle Teilnehmer*innen eine Medaille und eine Urkunde. Die 20 Stationen versprachen einen bunten Mix aus Bewegung und Sport. Darunter waren so klassische Aufgaben wie Stelzenlauf, Sackhüpfen oder Maßkrug stemmen.

Aber auch ausgefallenerere Übungen wie das Schießen mit einem Lichtgewehr oder das „Hufeisen werfen“ konnten ausprobiert werden. Besondere Attraktionen waren das „Bullenreiten“ und das „Bubble Event“. Beim „Bullenreiten“ handelte es sich um einen mechanischen Rodeo-Stier, der in der Mitte einer Hüpfburg stand. Beim „Bubble Event“ stülpten die Teilnehmer*innen große, aufblasbare Kugeln über ihren Oberkörper und bewegten sich damit. Die ganz Mutigen spielten damit sogar Fußball.

Auch Narrhalla und Wasserwacht machten mit

Zu den 18 Stationen des RGSV kamen jeweils noch eine von der Narrhalla und von der Wasserwacht Moosburg hinzu. Die Narrhalla brachte den Kindern Schritte von einem Gardemarsch bei und malte mit den Kindern Prinzenpaarorden.

Die Wasserwacht führte mit den Kindern das Dosenwerfen mit sogenannten Wurfrettern durch. Bei zwei der 20 Stationen ließ der RGSV Moosburg in Sportarten hineinschnuppern: Fußballtennis – der RGSV holte erst kürzlich den deutschen Meistertitel in dieser Sportart – und Pétanque.

Das Fest dauerte von 12.30 bis 16.30 Uhr, gegen halb zwei waren 103 Kinder und Jugendliche auf dem Platz. RGSV-Präsident Martin Hofmair und BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar zeigten sich zufrieden. „Das war eine gelungene Premiere. Alle hatten Freude an dem Fest. Ich danke meinen 50 Helfer*innen sowie allen Mitwirkenden und Unterstützern“, sagte Hofmair.

MH/red



Fotos: RGSV Moosburg

SCHLAUCHBOOTFAHRT AUF DER ISAR IN VOLLEN ZÜGEN GENOSSEN

Der RGSV Moosburg als Ausrichter veranstaltete dieses Jahr nach Corona endlich wieder eine Schlauchbootfahrt für Kinder und Jugendliche auf der Isar. Das Projekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bei für eine Bootsfahrt idealem Wetter trafen sich am Samstag, dem 24. Juni, über dreißig Kinder und Jugendliche in Freising an der Isarbrücke zur Abfahrt. Die Wasserwacht Moosburg hatte bereits alles bestens organisiert und die Boote und Schwimmwesten für die Teilnehmer*innen am Ufer der Isar vorbereitet.

Nachdem jede*r seine Schwimmweste angezogen hatte, wurden die Boote ins Wasser gelassen.

„Die Kinder fieberten schon der Abfahrt entgegen“, berichtet Organisator Martin Hofmair, 1. Vorstand des RGSV Moosburg. „Endlich wurden alle auf die verschiedenen Boote gebracht, und nun gingen auch Mamas und Papas sowie erfahrene Bootsführer der Wasserwacht an Bord. Jetzt wurde abgelegt - und schon waren wir auf der Isar.“

Zwischen Freising und Moosburg ist der Fluss noch weitgehend unentdeckt und nicht so überlaufen wie das Stück südlich von München. Die Strecke wird umrahmt von einsamen Auwäldern und bietet eine Menge von Kiesbänken und eine flotte Strömung. Schnell fanden die Bootsbesatzungen ihren Rhythmus zum Paddeln und konnten sich ganz auf den Fluss konzentrieren.

Wir übten zwischendurch immer wieder das richtige Anlegen auf den Kiesbänken und das Wiedereinfahren in die flotte Strömung. Nach ca. zwei Stunden erreichten wir die Isarbrücke in Oberhummel. Die Boote legten auf den Kiesbänken an.



Die Teilnehmer*innen wurden durch die Wasserwacht Moosburg mit einer Brotzeit und kühlen Getränke versorgt und genossen die Sonne. Dann machten wir uns wieder auf, um den Rest der Strecke bis Moosburg zu meistern.

Bei einigen Kurven kam Spannung auf, und die richtige Linie musste gefunden werden. An den ruhigen Stellen der Isar sprangen die Kinder und Betreuer*innen zum Schwimmen in die Isar, was allen große Freude bereitete. Auch dieses Flussstück wurde problemlos von allen gemeistert.

Dann tauchte vor unseren Augen auch schon die Isarbrücke in Moosburg auf. Die Boote fuhren langsam und einzeln zum Anlegen an die Isarbrücke, wo wir bereits von der Wasserwacht empfangen wurden. Nachdem alle Teilnehmer*innen in bester Laune wieder auf dem Trockenen waren und die Boote verstaut wurden, fuhren wir zum Wasserwachthaus am Aquapark. Dort angekommen sprangen die Kinder noch in den türkisblauen und glasklaren Badesee.“

Inzwischen wurde bereits der Grill angeheizt, denn so eine Bootsfahrt macht ja mächtig Hunger. Jedes Kind konnte nach Belieben so viel essen und trinken, wie es wollte.

Nachdem jeder seinen Hunger und Durst gestillt hatte, richtete Martin Hofmair noch ein paar Worte an die Teilnehmer*innen und an die Wasserwacht Moosburg. Bei den Kindern bedankte er sich dafür, dass sie sehr diszipliniert den Anweisungen der Bootsführer gefolgt und mit viel Freude und Spaß dabei waren.

„Ein großer Dank geht an die Wasserwacht Moosburg, die durch die hervorragende Organisation und freundliche Art gegenüber unseren Kindern sehr dazu beigetragen hat, dass wir die Schlauchbootfahrt in vollen Zügen genossen haben“, sagte Hofmair.

Nach der Ansprache gab es noch ein besonderes Highlight der Wasserwacht Moosburg: Kinder und Eltern durften mit dem Motorboot der Wasserwacht ein paar Runden über den See drehen. Alle waren begeistert!

Der schöne Tag auf der Isar und am Aquapark wird den Teilnehmer*innen noch lange in Erinnerung bleiben. Nicht nur des Muskelkaters wegen, der am nächsten Tag wegen der doch ungewohnten Bewegungen auftrat.

MH/red



Fotos: RGSV Moosburg

INKLUSION AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE

Der RGSV Moosburg veranstaltete, mit finanzieller Unterstützung des BVS Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, dieses Jahr wieder ein Reiterwochenende und Zeltlager für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung auf dem „Trakehnerhof“ in Moosburg.

Beim Inklusiven Reiterwochenende und Zeltlager im „Trakehnerhof“ in Moosburg fühlten sich die Kinder bei herrlichem Sonnenschein von der ersten Minute an „pudelwohl“. Am Freitag brachten die Eltern ihre Kinder zum Treffpunkt nach Moosburg. Nach einem kurzen Abschied wurden die Kids von Martin Hofmair (Leitung) und seinen Helfer*innen und dem Team vom Trakehnerhof begrüßt, dann wurden auch gleich die Zelte eingeräumt und bezogen.

„Da der Wettergott es zu nächst gut mit uns gemeint hat und wir bei 35 °C mächtig schwitzten, machten sich die Kinder gleich auf den Weg zum Pool, um sich dort richtig abzukühlen“, berichtet Hofmair. „Dann wurden wir von Marion Vorreiter und ihren Reitlehrerinnen Laura und Viktoria herzlichst begrüßt und über den Ablauf der nächsten Tage informiert.“ Endlich durften die Kinder Stallungen und Reithalle des Reiterhofs besichtigen.

Da waren alle mit großer Begeisterung dabei, sie schnupperten Stallluft, streichelten die Pferderücken, sie folgten interessiert den Worten der Reitlehrerinnen. Einige ganz mutige durften sogar die Pferde in ihre Boxen führen. So viel Action macht hungrig, also wurde jetzt erst einmal ein Abstecher in die Küche zum Abendessen gemacht. Bei Spaghetti, kühlen Getränken und Eis tankten die Kinder Kraft und Mut.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, konnten sich die Kinder nach ihren Wünschen noch im Pool, auf Trampo-

linen, Schaukeln und Rutschen, beim Spielen und Toben mit den Hunden vergnügen. Am späten Abend starteten sie noch auf eine Nachtwanderung durch den Bonauer Wald. Nach der Rückkehr versuchten die Kids zwar zu schlafen.... aber der Tag war so erlebnisreich und spannend gewesen, dass sie sich noch bis tief in die Nacht hinein darüber unterhalten mussten.



Nach dem Frühstück am Samstag war es dann so weit: Die Kinder durften ran an die Pferde. Da gab es die verschiedensten Aufgaben zu erledigen. Hufe auskratzen, Pferd stall ausmisten, neues Stroh in die Boxen bringen und Futter für die Pferde bereitstellen. Als sie alles erledigt hatten, waren sie mächtig stolz auf ihre Leistung. Bei den heißen Temperaturen kühlten sich die Kinder zwischendurch immer wieder im Pool ab.

Bei Kaiserschmarren, kühlen Getränken und Eis erholten sich alle und waren dann bereit für die nächste große Aufgabe: das Reiten mit den Pferden in der Halle begann. Nachdem die Kinder alle Pferde in die Reithalle gebracht hatten, ging es los. Einige saßen zum ersten Mal überhaupt auf einem



Fotos: Martin Hofmair

Pferderücken. Unter der fachkundigen Leitung der Reitlehrerinnen durften sie in der Halle verschiedene Gang- und Laufarten ausprobieren. Nach dem Ritt durften die Kinder die Pferde in die Box bringen, absatteln, striegeln und natürlich füttern. „Das Reiten hat alle Beteiligten viel Kraft gekostet, aber auch mächtig Spaß“, erzählt Martin Hofmair.

Anschließend gab es unter freiem Himmel Chicken Wings, Pommes, Eis und selbstgebackenen Kuchen, bevor es Zeit für verschiedene Spiel, z.B. Völkerball in der Reithalle, war.

Inzwischen hatte das Team des Trakehnerhofs für die Kinder eine besondere Überraschung vorbereitet: Eine Kutschenfahrt rund um Moosburg und eine unerbittliche Wasserbombenschlacht.

«Wir alle, Kinder, Helfer*innen und Übungsleiter*innen, hatten ein großartiges Wochenende!»

Zu später Stunde durften alle noch Marshmallows und Stockbrot genießen, was allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat. „Zwar konnten wir wegen der großen Dürre kein Lagerfeuer machen, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch,“ berichtet Hofmair. Sonntag früh um 02:00 Uhr wurde die Gruppe von einem starken Sturm und reichlich Regen überrascht. Martin Hofmair entschied kurzentschlossen, die Kinder in die gegenüberliegende Reithalle umzusiedeln, und durch das disziplinierte Verhalten der Kinder kamen alle einigermaßen trocken hinein.



Als sich die Tür der Halle endlich schloss, konnten die Kinder ihren Schlaf trocken und in Sicherheit fortsetzen. Das Team des Trakehnerhofs verlegte das Frühstück dann am Montag gleich in die Reithalle.

Doch da kam bei vielen schon leise Wehmut auf, denn ein wunderbares Wochenende war wieder viel zu schnell zu Ende gegangen. Die letzten Stunden vor der Heimfahrt verbrachten die Kinder noch in den Stallungen bei den Pferden, die ihnen allen sehr ans Herz gewachsen waren.

„Mein Fazit: Wir alle, Kinder, Helfer*innen und Übungsleiter*innen, hatten ein großartiges Wochenende! Der Umgang in der Gruppe aus Kindern mit und ohne Behinderung, die Erfahrung, wie Kinder den Umgang mit Pferden lernen, die Rollenfindung der einzelnen Kids in der Gruppe - alles war berührend und sehr nachhaltig“, sagt Martin Hofmair.

„Ich möchte mich sehr herzlich bei Marion Vorreiter und ihren Reitlehrerinnen für ihre freundliche und fachliche Hilfe bei unserem Schnupperwochenende bedanken.

Ein besonderer Dank geht an die Renate, die unsere Kinder bestens mit Speis' und Trank versorgt hat und bei kleinen Wehwehchen immer tatkräftig zur Seite stand. Die Kids und ich freuen uns schon darauf, nächstes Jahr wieder ein Wochenende auf dem Trakehnerhof verbringen zu dürfen.“

MH/red

INKLUSIVER FAMILIENPASS BEIM SOMMERFEST DES TV AUGSBURG

Der Turnverein Augsburg 1847 e.V. veranstaltete, mit finanzieller Förderung des BVS Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, im Juli ein Inklusives Familiensommerfest.

Auf dem Freigelände des Vereins konnten Familien zusammenkommen und einen Tag lang Spiel und Sport genießen. Dabei war vor allem für die Kinder einiges geboten. Unter dem Motto „Dschungel“ sollten die Besucher*innen an verschiedenen Stationen die Bewegungen der Dschungeltiere nachstellen, um so die Stationen zu bewältigen.

Der Augsburger Zoo war nicht nur mit diversen Exponaten zum Anfassen und Bestaunen dabei, sondern vermittelte geduldig viel Hintergrundwissen über die unterschiedlichsten Tierarten. Um dem Motto treu zu bleiben, sorgte die Augsburger Kinderschminkerei für tierisches Aussehen, während im Märchenzelt altersentsprechend spannenden und schönen Dschungelgeschichten gelauscht werden konnte.

Viele verschiedene Abteilungen des Sportvereins waren mit Stationen vertreten, sodass die Besuchenden in Sportarten hineinschnuppern und sich dort erproben konnten.

Fotos: TV Augsburg 1847



Auf der Hüpfburg konnten sich die Kids nach Herzenslust auszutoben, und die beiden Wasserrutschen sorgten bei den warmen Temperaturen für herrliche Erfrischung.

Auf dem Inklusiven Familiensommerfest war für Groß und Klein ein abwechslungsreiches Programm geboten, das die rund 500 Gäste mit und ohne Behinderung begeisterte. Daher steht jetzt schon fest: Auch im nächsten Jahr soll es wieder ein Inklusives Familiensommerfest beim Turnverein Augsburg 1847 e.V. geben.

SF/red

ÜBER 500 TEILNEHMER*INNEN BEIM INKLUSIONSPORTFEST IN RUMMELSBERG

Bereits zum neunten Mal veranstalteten der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern Bezirk Mittelfranken und das Berufsbildungswerk der Rummelsberger Diakonie das Inklusionssportfest. Mit dabei war diesmal neben BVS Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar auch BVS Bayern Vizepräsidentin Ria Engelhardt. Sie freute sich über die mehr als 500 Teilnehmer*innen aus vier Regelschulen, vier Förderschulen und dem Berufsbildungswerk (BBW), die einen Tag lang 32 verschiedene sportliche Angebote ausprobieren konnten.

Uli Nüßlein, Sportlehrer im BBW und Hauptorganisator, sieht in der Begeisterung der Kinder und Jugendlichen die Bestätigung dafür, dass dies genau das richtige Angebot ist, um Schüler*innen zu Bewegung und Spaß am sportlichen Spiel in der Gruppe zu motivieren. Nüßlein und der ehemalige BBW Schulleiter Dietmar Kleinert hatten vor rund 10 Jahren die Idee zu diesem Sportereignis.

Was klein begann hat sich mittlerweile zu einem Sportfest für über 500 Sportler*innen und mehr als 120 Helfer*innen entwickelt. Die sportlichen Angebote sind bunt und vielfältig, und bei den meisten kann man nur mitmachen, wenn man als Gruppe antritt. Vom Biathlongewehrschießen für Menschen mit Sehbehinderung und dem Rhön-Radfahren über Rollstuhlparcours, Tauziehen und menschliche Seilbrücken bis hin zu Curling und mehr konnten die Schüler*innen sich an ganz unterschiedlichen Stationen versuchen. Dabei stand der Spaß am sozialen Miteinander im Mittelpunkt und nicht der Ehrgeiz, gewinnen zu müssen, betont Uli Nüßlein.

Während einer Spielpause richtete Diakonin Elisabeth Peterhoff vom Vorstand der Rummelsberger Diakonie das Wort an die Gäste und die Sportgemeinschaft. Auch sie betonte die verbindende und soziale Wirkung des Sports.

Um der größten Hitze zu entgehen, war das Fest bereits um 8 Uhr früh gestartet. Über Lautsprecher wurde dann immer wieder darauf hingewiesen, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen und, wenn möglich, im Schatten zu bleiben.

GB/red



Foto: Georg Borngässer

EIN ETWAS ANDERER WANDERTAG

Am 17. Juli absolvierte eine Klasse der staatlichen Berufsschule II in Bayreuth einen etwas „anderen“ Wandertag.

Foto: Sebastian Gillsch



Für die 23 Schülerinnen und Schüler, ihre Klassenleitung und den stellvertretenden Schulleiter führte der Weg an diesem Montag, nach einem kurzen Meet&Greet mit dem Projektteam des RSV Bayreuth, vom Klassenzimmer nicht zu Fuß in die freie Natur, sondern in die Bayreuther Innenstadt – und zwar im Rollstuhl.

«Es war schön, zu sehen, wie sich die Teams gegenseitig unterstützt haben.»

Aufgeteilt in fünf Teams absolvierten die Schüler*innen den einfach ca. 2 km langen Weg in eigens für das Projekt ausgeliehenen Alltagsrollstühlen. Dabei wechselten die Jugendlichen aktiv die Perspektive und sammelten im Selbstversuch zum ersten Mal spannende Erfahrungen im Umgang mit einem Rollstuhl in Alltagssituationen.

„Es war schön, zu sehen, wie sich die Teams gegenseitig unterstützt haben. Unebene Fußwege, Bordsteinkanten,

Fußgängerinseln und leichte Türschwelle wurden plötzlich zu einem zunächst einmal unüberwindlichen Hindernis.

Aber die Teams haben gemeinschaftlich nach Lösungen gesucht und den Wandertag erfolgreich gemeistert“, fassten die Organisatoren die ersten Erfahrungen der Berufsschüler*innen zusammen.

Das Projekt ist so gut angekommen, dass man für das neue Schuljahr bereits Überlegungen für ein inklusives Sportfest angestellt hat.

Hier sollen dann nach Möglichkeit alle fünf in räumlicher Nähe zueinander liegenden Schulen mitwirken.

SG/red

UNTERFRANKEN

Inklusiver Sommerspaß beim BVS Sportfest in Arnstein

Bei bestem Wetter und mit viel lokaler Prominenz startete am 9. Juli das Inklusions-Sportfest des BVS Bezirks Unterfranken.

Außerdem dabei: das Kanufahren, der Rollstuhlparcours und das therapeutische Reiten mit dem Therapiehof Mainfranken und dem Reit- und Fahr-

Dr. Susan Schubert (Brauerei Bender) und die Fachwarte Alfred Müller, Kegeln, und Christian Friedrich, Hallenboccia, überreichten Urkunden und Präsente aus der Arnsteiner Brauerei.



Mit dabei waren neben vielen großen und kleinen Sportbegeisterten mit und ohne Behinderung u.a. Staatssekretärin Anna Stolz, Landrätin Sabine Sitter (LA-MSP), der erste Bürgermeister der Stadt Arnstein Franz-Josef Sauer und die treue Schirmherrin der Bezirksveranstaltungen in Unterfranken, Karin Renner, Behindertenbeauftragte des Bezirks Unterfranken.

Gleich zu Beginn appellierte die BVS Bezirksvorsitzende Karin Brand an die teilnehmenden Sportler*innen, bei den heißen Temperaturen nicht die Schnelligkeit in den Vordergrund zu stellen, sondern den Spaß am Sport und an der Natur.

Die Veranstalter hatten mit vielen Partnern ein buntes und vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Bei der Müsli-Maschine der AOK wurde für jede Getreideflocke in die Pedale getreten. Während beim Zielstockschießen, Torwandschießen, Tischtennis (FC-Arnstein), Dosenwerfen, Korbballwurf, Fußballdart und Boccia Präzision gefragt war, stand beim Balancieren, Blindgehen und dem Lauf über den Barfußweg die Sensomotorik im Vordergrund.

verein Arnstein und Umgebung e.V. Simone Michel hatte dafür einige Ponys und auch Therapiehunde mitgebracht, und während die Kinder Spaß beim Reiten hatten, konnten sich die Eltern über das Angebot informieren.

Die Station der freiwilligen Feuerwehr Heugrumbach hielt für alle eine willkommene Abkühlung bereit. Am Nachmittag wurden die Meister im Bezirk Unterfranken und die Turniersportler*innen aus 2022, die erfolgreich an unterfränkischer, bayerischer und deutscher Meisterschaft in den Sportarten Kegeln, Hallenboccia und Fußballtennis teilgenommen hatten, geehrt.

Fotos: BVS Unterfranken



Beim Quiz am Informationsstand zum Thema Barrierefreiheit der kommunalen Behindertenbeauftragten des Landratsamtes Main-Spessart gab es attraktive Preise im Wert von 50 € und 100 € zu gewinnen, vom Landratschoppen und dem Secco Landrätin bis hin zu Gastronomie-Gutscheinen für ‚Frische in Main-Spessart‘.

Sportliche Höhepunkte des Nachmittags waren die 3 Workshops „Selbstverteidigung für jedermann“ mit Verteidigungstechniken für Menschen mit Handicap, eine imposante Show des Voltigiervereins Martina Pfister e.V. auf Pferdummys, die danach auch die Gäste ausprobieren durften, und Line Dance unter Anleitung von Steffi Brück von den Rainbow-Cowboys aus Arnstein.

Als Souvenirs konnten zum Abschluss eines prall mit unvergesslichen Erlebnissen gefüllten Sporttags an der Buttonmaschine Buttons gefertigt werden, z.B. mit dem Emblem des BVS Bayern und dem Motto des Inklusions-sportfestes „Mach' mit – bleib fit! 1, 2, 3 – sei dabei!“

KB/red

OBERFRANKEN

SC Syrau verteidigt erfolgreich den Pokal



Foto: RSG Hof

Schon zum 24. Mal fand am 24. Juni das inklusive Tischtennis-Mannschaftsturnier statt, bei dem sich die Para-Sportler*innen von der RSG Hof mit Nichtbehinderten messen. Diesmal war die Schulturnhalle in Hof-Moschendorf Schauplatz des spannenden Turniers, das die Reha Sport Gemeinschaft Hof zusammen mit dem BVS-Bezirk Oberfranken ausrichtete.

Das Teilnehmerfeld mit den Vereinen SC Syrau, SV Fortuna Schönbrunn (Sachsen), SV Blankenberg (Thüringen), SV Marlesreuth, RSG Hof I und RSG Hof II (Oberfranken) versprach guten Tischtennisport. Zwei Spielerinnen und 17 Spieler waren am Start. Unter der Leitung des Tischtennis-Bezirksfachwarts Gerhard Wachter entwickelten sich spannende und interessante Spiele. Im Modus Jeder gegen Jeden mussten alle Teams gegeneinander antreten.

Nach fast sechs Stunden Wettkampf setzte sich Vorjahressieger SC Syrau knapp vor dem SV Blankenberg durch.

Im Kampf um die Plätze drei und vier entschied die bessere Sätzebilanz zugunsten der RSG Hof I. Hinter dem Vierten SV Marlesreuth platzierten sich der SV Fortuna Schönbrunn und die zweite Vertretung der RSG Hof.

Turnierleiter Wachter überbrachte bei der Siegerehrung die Grüße von Verband und Bezirk.

Er dankte den zahlreichen Helferinnen, Helfern und Schiedsrichtern für ihren Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung, die den uneingeschränkten Beifall der Aktiven fand.

GE/red

Hier der Endstand:

1. SC Syrau	9:1
2. SV Blankenberg	8:2
3. RSG Hof I	5:5
4. SV Marlesreuth	5:5
5. SV Fort. Schönbrunn	3:7
6. RSG Hof II	0:10

MITTELFRANKEN

Workshop für Frauen, Mädchen und interessierte Männer in Schwabach

Am 17. Juni von 9 h bis 16 h fand in der Turnhalle der SFZ Schwabach der jährliche Workshop für Frauen, Mädchen und interessierte Männer des BVS Mittelfranken e.V. statt. Die Veranstaltung wurde von Gudrun Öhler, Fachwartin für Reha, Frauen und Senioren beim BVS Mittelfranken und 1. Vorsitzende der RSG (Rehasportgemeinschaft) Schwabach e.V. geleitet.

Es nahmen 23 Frauen und 3 Männer teil, die aus Bayreuth, Roth und Schwabach angereist waren. Am Vormittag gab es eine Einführung in Sarengue® mit Hildegard Henzler.

Marion Sonntag rundete vor der Mittagspause das Programm mit einem Grundkurs in Pilates ab. In der Mittagspause ging es ins Hosagärtla, wo ein leckeres vietnamesisches Buffet auf die Teilnehmer*innen wartete.

Um 13 h startete Ilka Horndasch mit einer Einführung in den Kurs gesunde Füße. Anschließend gab sie einen Einblick in gesunde pflanzenbasierte Ernährung und ging dabei auf sehr viele Fragen ein.

Nach einem erfolgreichen Workshop-tag verabschiedete Gudrun Öhler die Dozentinnen und Teilnehmer*Innen in ein entspanntes Wochenende.

GÖ/red

Foto: Gudrun Öhler



Möchten Sie das nächste Mal auch dabei sein? Dann melden Sie sich einfach bei Gudrun Öhler: www.rsg-rehasport-schwabach@jimdo.free.com

NIEDERBAYERN

Endlich wieder ein Schwimmfest in Straubing!

„Ich freu' mich von ganzem Herzen, dass es endlich wieder losgeht und Ihr wieder bei uns in Straubing seid"! Mit diesen Worten eröffnete Oberbürgermeister und Schirmherr Markus Pannermayr das 18. BVS-Schwimmfestes im Straubinger „Aquatherm“. Er begrüßte dabei die 110 Sportler*innen mit einer geistigen Behinderung und ihre Betreuer*innen aus 14 Schulen, Heimen und Werkstätten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung aus ganz Bayern und aus Österreich. Auch ihnen war die große Freude anzusehen, dass es endlich, nach fünf Jahren Pause wegen Umbau und Corona, wieder losging.

Einen herzlichen Dank richtete Klaus Welsch, stv. Bezirksvorsitzender des BVS Niederbayern, an die vielen Helfer*innen, ohne die die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre: an das Team vom VSV Straubing, dem örtlichen Aus-



Fotos: Alois Grasl

richter, unter der Regie des unermüdlischen Vorsitzenden Alois Grasl, an die Wasserwacht, den Schwimmverein und nicht zuletzt an die Schülerinnen des Ursulinen-Gymnasiums und die Studierenden der Ursulinen-Fachakademie mit ihren Lehrerinnen Lydia Schambeck (seit fast 3 Jahrzehnten dabei!) und Annette Berndt. Gemeinsam sorgten sie für einen reibungslosen Ablauf.

Die Freude an diesem Tag stand den Teilnehmer*innen schon beim traditionellen Einzug der Mannschaften ins „Aquatherm“-Hallenbad ins Gesicht geschrieben. Und dann ging's auch schon richtig los, und Starter Peter Dittmann schickte die ersten Schwimmerinnen mit einem „Auf die Plätze“ und dem obligaten Pfiff ins Wasser. Die 6 Teilnehmerinnen kämpften voller Elan um den Sieg im Wettbewerb „25 m Brust der Damen“. Nach einer Bahn stand die erste Siegerin fest und klatschte mit ih-

rer Betreuerin ab. Danach ging es gleich weiter zur Siegerehrung, die bei diesem Fest nach jedem Lauf stattfindet. Gold-, Silber-, Bronze- und Teilnehmermedaillen – keiner geht hier leer aus!

Und so ging es weiter: in den zahlreichen 25-, 50- und 100 m Brust-, Rücken-, Freistil- und Schwimmhilfe-Läufen wetteiferten die Teilnehmer*innen mit viel Ehrgeiz und ebenso großer Freude gegen- und miteinander. In den abschließenden 4 x 25 m-Staffelläufen erlangte die Mannschaft vom SG Handicap Nördlingen als schnellste Staffel den begehrten Wanderpokal, den es beim nächsten Schwimmfest zu verteidigen gilt.

Allen war anzusehen, dass der Tag auch diesmal wieder ein echter Höhepunkt gewesen ist, und sie freuen sich schon auf ein Wiedersehen.

KW/red

Sommerschwärmer in Niederbayern

Der Bezirkswandertag des BVS Niederbayern stand diesmal unter dem Motto „Sommerschwärmer“. Die von BVS Frauenwartin Anita Menacher und dem stv. Bezirksvorsitzenden Klaus Welsch geplante Veranstaltung fand am 15. Juli in Bodenmais statt. Wetter und Verlauf bestätigten das Tagesmotto wieder einmal in jeglicher Hinsicht.

Dieses Mal machten sich über 100 Teilnehmer*innen auf den Weg. Sie kamen aus REHA-Gruppen des FC Gottfrieding, vom VRS Dingolfing und des VSV Straubing und trafen sich zunächst am großen Arbersee zwischen Bodenmais und

Bayerisch-Eisenstein. Von dort begann die gemeinsame Wanderung rund um den idyllisch gelegenen See, der vom Gipfel des Großen Arber gekrönt wird. Auf einem gut ausgebauten, breiten und barrierefreien Weg gelangte die Wandergemeinschaft zum Mittagziel, dem Restaurant „Arberseehaus“, in dem die Sportkamerad*innen mit einem gutem Mittagessen versorgt wurden.

Danach ging es mit Bussen zu einem weiteren „Highlight“, dem „Silberberg“ über den Dächern des Marktes Bodenmais im Bayerischen Wald. „Hier wurde es dann richtig erlebnisreich“, erzählt Klaus Welsch. „Zuerst gelangten wir mit einem „Bummel“-Sessellift, der auch immer wieder mal stockte, zum Eingang des Silberbergwerkes. Die ‚Truppe‘ wurde in 2 Gruppen aufgeteilt und zunächst mit Sturzhelmen und Jacken versorgt. Das stellte sich schnell als sehr sinnvoll heraus: die Sturzhelme, weil z.B. der Verfasser dieses Artikels ein paar Mal mit dem Kopf in den teilweise engen und niedri-

gen Gängen an der Decke anstieß, und die Jacken, weil im Innern des Berges eine Dauertemperatur von 5 Grad herrscht - was zwar zunächst im Verhältnis zu den ca. 30 Grad Außentemperatur eine angenehm frische Abwechslung bot, aber auf Dauer dann doch ziemlich ‚huschala‘ war. Die dreiviertelstündige Führung durch das Bergwerk war jedenfalls sehr interessant und für alle äußerst beeindruckend.“

Danach war es natürlich Zeit für Kaffee und Kuchen. Dazu fuhren die Gruppe hinunter nach Bodenmais, wo der Tag im ‚Erlebnisrestaurant‘ im Joska-Glasparadies einen angenehmen Ausklang fand.

Alle waren sich einig: das war wieder eine gelungene und echte „Sommerschwärmer“-Veranstaltung! „Ein ganz herzlicher Dank gebührt den gemeldeten Vereinen und ihren teilnehmenden Mitglieder*innen!“, sagten Menacher und Welsch zum Abschluss.

KW/red

Stellv. Bezirksvorsitzender Klaus Welsch und Bezirksfrauenwartin Anita Menacher bei der Begrüßung der Teilnehmer*innen am Großen Arbersee. Foto: Charlotte Dowrtiel



OBERPFALZ

Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft Pétanque in Kemnath

Am 3. Juni trafen sich 12 Mannschaften aus 5 Vereinen auf der Bocciabahn des VSV Kemnath zur Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft im Pétanque. Es traten sowohl 2er als auch 3er Mannschaften gegeneinander an.

„Das Wetter meinte es gut mit uns: sonnig, aber nicht zu warm. Eigentlich perfekt“, freute sich Günter Herbolsheimer, Abteilungsleiter Pétanque im BVS Bayern und Fachwart Pétanque im BVS Oberpfalz.

Die 12 Mannschaften (2 aus Kemnath, 3 aus Weiden, 3 aus Neutraubling, 2 aus Neumarkt und 2 Gastmannschaften aus dem oberfränkischen Bayreuth) begannen ab 9.45 Uhr mit dem Spielen. Gespielt wurde in 2 Gruppen und darin Jeder gegen Jeden. In einer Überkreuzrunde wurden daraufhin die Paarungen für die Endrunde ermittelt.

Am Ende der 42 Einzelpartien stand der Gewinner fest. Die 1. Mannschaft des RBA Neumarkt konnte den ersten Platz für sich erkämpfen, gefolgt von der 2. Mannschaft des RBA Neumarkt. Dritter wurde die 2. Mannschaft des BVS Weiden.

„Einen herzlichen Dank an den VSV Kemnath. Das Turnier war gut vorbereitet, die Verpflegung war vorzüglich und alles lief einwandfrei und harmonisch. Deshalb kommen wir gerne wieder“, sagte Herbolsheimer zum Abschluss.

GH/red



Das Siegerfoto: (vlnr) Walter Weber und Gerdi Härtl (RBA Neumarkt 1), Hans Gilch und Barbara Engmann (BVS Weiden 2), Günter Herbolsheimer (BVS Bayern), Trude Stock (BVS Weiden 2) sowie Manfred Oder und Heinrich Pechtl (RBA Neumarkt 2). Foto: BVS Oberpfalz

Deutsch-Tschechischer Mini-Wettkampf



Beim Inklusionstag in Mitterteich am 20. Mai trafen sich länderübergreifend Kinder und Jugendliche, um ihre Fähigkeiten im Wettkampf zu messen. Der Sporttag fand unter dem Dach des Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth statt, dem auch der BVS Oberpfalz angehört.

Zu diesem Sportereignis kamen 36 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren vom BayCIV (Hörbehinderung), aus Tschechien und vom FÖZ (Förderzentrum). Auch Schüler*innen aus der Grundschule nahmen daran teil.

Es war eine bunte Veranstaltung, für die viele Helfer*innen und Dolmetscher*innen nötig waren. Dank der guten Organisation durch Frau Ponader, Leiterin des Netzwerks Inklusion Landkreis Tirschenreuth, und der vielen Vorbesprechungen lief der Wettkampf perfekt und reibungslos ab.

Es wurden sechs gemischte Teams gebildet, die fünf Stationen durchlaufen mussten. Der „Fünfkampf“ beinhaltete Fußball, Laufen, einen Tennisparcours sowie die vom BVS Oberpfalz angebotene Sportart Lichtgewehrschießen und einen Wurfteppich.

Fotos: Ch. Ponader



Auch Pétanque konnte ausprobiert werden, war jedoch außerhalb der Bewertungen.

Jede*r der Teilnehmer*innen erhielt für die eigene Leistung entsprechende Punkte, die dann zusammengezählt eine Teamwertung ergaben.

Beaufsichtigt wurden die Wettkämpfe von Mitgliedern von TUS Mitterteich, Sportverein Mitterteich, Schützenverein Königshütte und Special Olympics, vom BLSV und BVS Oberpfalz, für den Doris Scharnagl-Lindinger als Fachwartin Schießsport, der Bezirkssportwart Josef Pohl und der kommissarische Bezirksvorsitzende Dieter Menzel gerne die Punkte in die Laufzettel eintrugen.

«Es war ein sehr gelungenes Fest»

Die Eltern der teilnehmenden Kinder kamen nach ihrer - ebenfalls vom Netzwerk Inklusion geplanten Radtour in das nahegelegene Tschechien - gerade rechtzeitig an, um die Siegerehrung mitzuerleben.

Denn am Ende der Wettkämpfe, die verletzungsfrei abliefen, wurden jedem*r Teilnehmer*in eine persönliche Urkunde sowie eine Medaille überreicht.

Das Fazit von Dieter Menzel fiel entsprechend zufrieden aus: „Es war ein sehr gelungenes Fest“, sagte er nach der Veranstaltung.

DM/red

SCHWABEN

17. Nordic-Walking-Tag des BVS Oberpfalz zum 12. Mal in Weiden

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 167 Walker*innen am Schießweiser, dem Vereinsgelände des BVS Weiden, um gemeinsam etwas Sportliches zu tun, nämlich zusammen zu walken.

Auch er dankte dem Verein noch einmal für den enormen Einsatz seiner Helfer*innen und für die Möglichkeit zur Nutzung des wahrscheinlich schönsten Vereinsgeländes im BVS Bayern.

Foto: Dieter Menzel



Bei der Eröffnung durch den kommissarischen Bezirksvorsitzenden des BVS Oberpfalz, Dieter Menzel, dankte dieser dem BVS Weiden für seinen enormen Einsatz bei der Ausrichtung des Nordic-Walking-Tages, die vorbildliche Organisation und die stets sehr gute Verpflegung.

«Der Tag war ein wunderschönes Erlebnis.»

Das bisher stets gute Wetter bei den Nordic-Walking-Tagen in Weiden, da sich Menzel sicher, ist auf das Glück des Tüchtigen zurückzuführen.

Nach einer Aufwärmrunde schickte Alfred Weiß, Abteilungsleiter Nordic-Walking beim BVS Weiden, die Teilnehmer*innen auf die Strecken.

Es wurden wieder drei Strecken angeboten, 4 km, 6 km und 8 km. Die Kennzeichnung der Strecken, die auch von Weiß vorgenommen wurde, war eindeutig, so dass alle Walker*innen ins Ziel zurückfanden.

Nach Mittagessen, Kaffee und Kuchen nahm Josef Pohl, Bezirkssportwart des BVS Oberpfalz, die Siegerehrung vor.

Eine Aufmerksamkeit in Form von Handtüchern des BVS Oberpfalz erhielten die älteste Walkerin, die mit 91 Jahren immer noch mitgeht, und die beiden ältesten Walker, beide 85 Jahre jung und schon seit Anbeginn des Nordic-Walking-Tages dabei.

Heuer verwiesen der RVSG Altenstadt mit einer Teilnehmerzahl von 55 und der BVS Auerbach mit 22 Teilnehmenden den BRSG Neutraubling, der 20 Walker*innen meldete, auf den dritten Platz.

Die drei Ersten erhielten vom BVS Oberpfalz einen Pokal, und der BVS Weiden legte noch so viele Flaschen Sekt dazu, so dass alle Teilnehmenden mit einer Erinnerung an den schönen Tag nach Hause fahren konnten.

„Der Tag war ein wunderschönes Erlebnis. Damit unsere Walker*innen auch im nächsten Jahr in den Genuss eines solchen Sport- und Gemeinschaftstages kommen, suchen wird einen Ausrichter für den Nordic-Walking-Tag 2024“, sagt Dieter Menzel.

DM/red

Torballer des SV-Reha Augsburg von Stadt Augsburg geehrt

Den Torballern des SV-Reha Augsburg ist in der Saison 2022/23 der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga gelungen.

Die Spieler Willi Brem, Uli Eggenberger, Fritz und Werner Maier mussten sich auch in der Rückrunde am 4. Februar in Stuttgart bewähren, um den sofortigen Wiederaufstieg zu erlangen. Unter der Regie von Trainerin Bärbel Maier konnten die Teams aus St. Pauli mit 5:1 und 10:1 und Langenhagen mit 1:1 und 6:3 hinter sich gelassen werden.

«Ein wirklich gelungener Abend in einem tollen Ambiente.»

Für diesen großartigen Erfolg wurde die Mannschaft inklusive Staff am 20. Juli von der Stadt Augsburg mit einem Empfang im Rathaus geehrt. Die Ehrung nahmen der 3. Bürgermeister der Stadt Augsburg Bernd Kränzle und Sportreferent Jürgen Enninger vor. Zahlreiche weitere Prominenz nahm am Empfang teil.



Foto: SV-Reha Augsburg e.V.

„Ein wirklich gelungener Abend in einem tollen Ambiente“, freute sich Roland Rehle, 1. Vorsitzender des SV-Reha Augsburg.

RR/red

MOBILER SUPPORT FÜR DEN DEUTSCHEN SPORT.

Warum man mit unserem Partner Athletic Sport Sponsoring unkompliziert und kostentransparent Auto fährt.



JEDES JAHR EIN NEUES AUTO GANZ NACH BEDARF

Egal, ob Allrounder, SUV oder Cityflitzer – unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring ermöglicht es Menschen, die im Sport unterwegs sind, immer top-ausgestattete Neuwagen zu einer unschlagbaren Komplettrate zu fahren. Damit behält man beim Autofahren stets die volle Kostenkontrolle und erlebt auch sonst keine unliebsamen Überraschungen.

EINE RATE - ALLES DRIN

In der monatlichen Komplettrate ist bereits alles enthalten, was beim Autofahren normalerweise an Zusatzkosten anfällt: Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten sowie die gesetzliche Mehrwertsteuer. Auch muss weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate gezahlt werden. Alle Fahrzeuge, die sich immer durch eine umfassende Ausstattung mit den neuesten Technologie- und Sicherheitsstandards auszeichnen, haben kurze Vertragslaufzeiten von 12 Monaten. Zudem verfügen die Autos über sehr hohe variable Laufleistungen von bis zu 30.000 Kilometern pro Jahr, was viel Flexibilität ermöglicht.

Auch sind junge Autofahrer bei der ASS willkommen – bereits ab dem begleiteten Fahren darf man einsteigen. Das kommt vor allem Fahrfängern zugute, da sie sich die hohen Prozente in der Kfz-Versicherung sparen.

KURZFRISTIG PLANBAR

Einige Fahrzeuge der ASS sind kurzfristig verfügbar – teilweise innerhalb von 2 Wochen. Das kommt im Autohandel aktuell nicht oft vor, denn die Hersteller klagen über lange Lieferzeiten für Neuwagen. Bei der ASS ist das anders: Aufgrund langjähriger Erfahrung im Bereich Automobile hat man entsprechend vorgesorgt. So hat das Unternehmen vorausschauend Fahrzeuge vorbestellt und kann deshalb liefern; dabei verfügt die Firma über ein breit aufgestelltes Portfolio verschiedener Hersteller und Automarken.

EIN PIONIER FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

Woher kommt dieses Konzept und warum wurde es ins Leben gerufen? Die Idee entstand 1997 und sucht seitdem ihresgleichen: Menschen, die im Sport unterwegs sind, sollen unkompliziert und günstig mobil gehalten werden. Es musste also eine flexible und angepasste Lösung für eine Saison bzw. 12 Monate her, und so entwickelte die ASS ihre unschlagbare monatliche Komplettrate! Die Zusammenarbeit startete zunächst mit Olympiastützpunkten und Landessportbünden. Dieses damals völlig neue Mobilitätskonzept fand so großen Anklang, dass kurz darauf Verbände und Vereine folgten. Neben Bundeskader-, Landeskader- und Vereinsathleten profitieren heute auch Funktionäre, Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter, Kampfrichter und Sportverein-Mitglieder vom Angebot der ASS.

EINFACH FLEXIBEL AUTOFAHREN

Ein Rundum-sorglos-Paket, das es in dieser Form nirgends gibt: Man kann schnell und unkompliziert jedes Jahr einen nagelneuen Wagen fahren, der genau zum aktuellen Bedarf passt. Selbst muss man sich dann um nichts weiter kümmern als zu tanken!

PERSÖNLICHE BERATUNG

Im Zeitalter der digitalen Kundenbetreuung selten geworden, gibt es bei der ASS persönliche Ansprechpartner und einen individuellen Service. Das freundliche und kooperative Team steht seinen Kunden gern mit Rat und Tat zur Seite und hilft auch im Schadenfall dank einer 24/7-Schadenhotline unmittelbar weiter.

WACHSENDE BEGEISTERUNG

Die ASS-Familie wird immer größer: Aktuell verzeichnen die Bochumer knapp 20.000 zufriedene Kunden, die teilweise schon seit 1997 dabei sind.

Wer sich nun selbst gern einen Überblick über das Auto-Angebot und alles drumherum verschaffen möchte, kann das jederzeit online tun. Persönlich ist die ASS montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr erreichbar.



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote.

INFOS & BERATUNG UNTER:
beratung@ichbindeinauto.de
0234 95 128 - 5800

Athletic Sport Sponsoring &
ICH BIN DEIN AUTO

